Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 77. Montag den 18. März. 1867.

Dr. Luthardts zehnte Vorlesung

beschäftigte sich mit den letzten Dingen, d. i. mit dem Ende der Geschichte und des gesammten Weltlaufs. Dieses Ende besteht in der Vollendung, in unserer Vollendung, in der Vollendung der Kirche und in der Vollendung der Welt, denn wir sollen Erben des ewigen Lebens, die Kirche zum vollendeten Reiche Gottes, die Welt zur unvergänglichen und herrlichen Welt Gottes werden. Das ist das Ziel aller Dinge, dieses erst bringt uns zur Wahrheit unsers Daseins.

Es ist nicht das irdische Leben, von welchem wir die Erfüllung unserer Hoffnungen erwarten können; unsere Hoffnung weist uns auf ein künftiges Leben. Denn dieses Leben erfüllt die Hoffnungen nicht, die es erweckt. In der Jugend vielleicht verspricht der erste Flügelschlag des Geistes einen Weiterflug in die Ferne, aber wie selten erfüllen die spätern Jahre, was die Jugend versprochen! Und nicht blos das innere Leben, auch das äußere ist voll Enttäuschungen, und eben dies ist der tiefste Grund jener Verdrossenheit, welche sich über das alternde Leben auszubreiten pflegt. Es giebt zwar einzelne Glückliche, denen das Alter in Fülle bot, was die Jugend sich wünschte; aber der Unglücklichen, die sich um ihre Hoffnungen betrogen sehen, giebt es noch mehr. Und im Grunde: wer ist glücklich? Es liegt etwas tief Melancholisches auf dem ganzen irdischen Leben; ohne diese Melancholie können wir uns unser Leben kaum denken. Die Hinfälligkeit alles Irdischen breitet die Stimmung der Trauer über unser ganzes Leben aus. Und wäre das Leben auch wirklich Etwas: — ein Augenblick löscht Alles aus. Wir sterben! Wir leben das Leben hassend und doch voll Furcht zu sterben; wir klagen über das Leben und fliehen doch den Tod. Jeder Tag weist uns auf einen künftigen; wenn aber die Tage uns noch so viel Erfüllung bringen, Etwas bleibt doch immer zu wünschen übrig. Das Leben verweist uns an ein Leben jenseit des Todes, denn dieses irdische befriedigt nicht die Bedürfnisse unsers Geistes, und am wenigsten die des Christen.

Daraus ist der Glaube an die Unsterblichkeit entstanden, der so allgemein ist wie der Glaube an Gott und bei allen Völkern herrscht, welche ein höheres Geistesleben führten, bei den übrigen wenigstens als Ahnung. Allerdings hat erst das Christenthum diesen Glauben zur vollen Gewißheit erhoben; allein er ist ein Erbtheil der ganzen Menschheit. Diese Allgemeinheit beweist seine Nothwendigkeit für unser Denken wie für unser Leben. Auf ihm beruht der ganze sittliche Bestand unseres gesellschaftlichen Lebens; würde dieser Glaube aus dem Kreise der menschlichen Wahrheiten weggenommen, so würde aus dem Leben der menschlichen Gesellschaft die sittliche Idee weggenommen. Unser sittliches Bewußtsein fordert eine höchste Rechenschaft, der sich Keiner entziehen kann, und der Richter ist Gott, vor dessen Richterstuhl wir Alle offenbar werden müssen. Es ist von der höchsten praktischen Bedeutung, ob das Leben ein Ziel hat oder nicht; dieses aber hat es nur, wenn es eine Unsterblichkeit giebt, und zwar des Einzelnen und nicht blos der Gattung.

Von jeher hat man Beweise für die Unsterblichkeit der Seele aufgestellt. Die Existenz der Idee der Unsterblichkeit selbst ist der Beweis ihrer Wahrheit. Unsere Erfahrung zeigt uns nur Tod und Vergänglichkeit; woher ist der Gedanke der Unsterblichkeit und seine Allgemeinheit und Sicherheit? Trüge nicht unser Geist unvergängliches Wesen in sich, er würde auch nicht den Gedanken der Unsterblichkeit haben. Man hat dieses unmittelbare Bewußtsein zu rechtfertigen gesucht durch einzelne Beweise: aus dem Wesen der Seele, aus unserer Bestimmung. Die Wahrheit ist: so lange wir leben, streben wir, und unser Streben gilt dem Unendlichen. Sein Ziel liegt jenseits dieses Lebens. Wir sind für die Ewigkeit geschaffen, die Ewigkeit aber ist in Gott. Wir sind unsterblich, denn wir sind für Gott geschaffen.

Wie leben wir aber fort? Keine Frage pflegt so sehr unser Interesse zu erwecken, wie die Frage nach dem Zustand der Seele nach dem Tode, und kaum über eine andere giebt die Heilige Schrift so wenig Aufschluß wie über diese. Doch was wir zu wissen nöthig haben, ist uns deutlich genug gesagt; aber das sind Erkenntnisse von großem Ernst.

Der Tod bildet einen scharfen Einschnitt in der Geschichte unseres Lebens. Indem das Band sich löst, welches Leib und Seele bisher verbunden gehalten, lösen sich damit auch alle die tausend Fäden, die uns an diese sichtbare Welt der Güter und der Arbeit gebunden. Dieses Leben ruft uns nach außen, der Tod nach innen. Dieses Leben gehört den Aufgaben und Dingen dieser Welt an, nach dem Tode gehören wir nur uns selbst an, und unsere Welt ist unsere Innerlichkeit und die Welt unserer Erinnerungen. Die Arbeit dieses Lebens ist eine Wohlthat, aber sie ist auch eine Versuchung, eine Versuchung, uns selbst zu vergessen und zu verlieren an die Unruhe der Arbeit; der Tod wirft uns auf uns selbst zurück und heißt uns vor uns selbst stillstehen. In diesem Leben umrauschen uns die Stimmen der Welt und übertönen so oft die Stimme der Wahrheit unsers Inwendigen; der Tod führt uns in die Welt der lautlosen Stille ein, wo wir nur noch die Stimme unsers Innern und die Anklagen der Erinnerung vernehmen. Das wird nur aushalten können, wer hier schon im Leibe ein Leben des Geistes geführt, hier bereits sich unter das Gericht der Wahrheit gestellt hat.

Der Tod führt uns aus dieser Welt zu Gott. Hier schieben sich tausend Täuschungen zwischen uns und Gott; dort werden wir ihm unmittelbar gegenüber gestellt sein und so, wie wir wirklich sind. Vor Gott schwindet alle Täuschung und aller Selbstbetrug; bei ihm ist Wahrheit. Die unbestechliche Wahrheit aber wird nur ertragen können, wer hier schon Gottes geworden ist. Im innersten Puncte der Seele scheiden sich schon hier alle Menschen danach, ob sie Gott angehören oder nicht. Wer hier nicht Gottes Gemeinschaft gefunden, wird sie auch dort nicht erlangen. Und doch handelt es sich darum, daß wir nicht blos unsterblich, sondern selig werden. Der Weg der Seligkeit aber ist Jesus Christus. Wer ihn hat, hat das ewige Leben. Die Seligkeit des Lebens nach dem Tode besteht in der Gemeinschaft Jesu Christi, und sie besteht darin, daß wir daheim sind bei dem Herrn. Hier ist die Fremde, dort die Heimath, denn Er ist unsere Heimath. Dies ist die Hoffnung der Christen.

Die Seligkeit hat ihre Stufen. So lange die Seele vom Leibe getrennt ist, ist ihre Seligkeit nicht vollkommen; denn wir sind geschaffen zur Einheit des Leibes und der Seele. Der Leib ist die Heimath der Seele, das Instrument des Geistes für seine Thätigkeit. So lange ihm dieses Organ seiner Wirksamkeit entzogen ist, ist er zur Ruhe verwiesen. Aber der Beruf des Geistes ist Thätigkeit, und darum muß das ewige Leben ein Leben im Leibe sein, wenn es die Vollkommenheit sein soll, zu welcher wir bestimmt sind. Wir geben unsern Leib dahin in den Tod in der Hoffnung, daß wir ihn wieder nehmen werden aus dem Tode, und zwar als einen, der das entsprechende Organ unseres Geistes und Willens ist, der dem Stande unserer Vollendung völlig entspricht, der ganz des Geistes geworden sein wird. Wie der Leib aus dem Tode soll zum Leben wiedergenommen werden können, das vermögen wir nicht zu sagen, das überlassen wir Gott. Der Apostel vergleicht unsern Leib dem Samenkorn, das verwesen muß, damit der Keim des höheren Lebens sich entwickeln könne. Aber die Vollendung der Einzelnen hängt ab von der Vollendung der Gemeinde Jesu Christi und der Welt.

Welches ist die Zukunft der Gemeinde? Darüber treten uns zwei Voraussagungen in der Schrift deutlich entgegen. Die eine ist die, daß das Evangelium in der ganzen Welt verkündigt werden, die Fülle der Heiden und danach auch das Volk Israel in die Kirche eingehen soll. Die andere ist die vom großen Abfall, welcher eintreten und aus dem sich die letzte Gestalt der Sünde entwickeln wird. Es spricht sich in diesen Weissagungen eine wunderbare Sicherheit des Blickes in die Zukunft aus, und wenn wir uns jetzt umsehen, werden wir sagen müssen: Beides ist auf dem Wege sich zu erfüllen.

Es ist unfraglich: das Christenthum wird noch die Weltreligion werden; es hält seinen Triumphzug über die Erde; die Heiden fühlen das Ende ihrer Religionen herannahen und auch das Volk Israel wird noch ein christliches Volk werden. Die Existenz dieses wunderbaren Volkes selbst zeigt, daß Gott es aufgespart hat für eine Zukunft; gehört aber die Zukunft Jesu Christo an, so gehört ihm auch Israel an. Im Grunde der Seele lebt in diesem Volke noch die Hoffnung der Väter; einst werden sie Ihn erkennen, den sie gekreuzigt haben, und je länger sie Den geschmäht haben, der doch die Erfüllung ihrer Hoffnungen war, um so treuer wird dann auch ihr Glaube und ihre Liebe sein.

Mit dieser Zukunft Israels wird nach dem Worte des Weissagung zusammenfallen eine Zeit der Gleichgültigkeit und des Abfalls in der Kirche. Diese Zeit bereitet sich allem Anscheine nach schon jetzt vor, denn offenbar bahnt sich eine Scheidung der Geister an in christliche und nicht christliche. Wann diese vollzogen wird, weiß nur Gott. Wenn aber das christliche Lager dem nichtchristlichen sich mit rücksichtsloser Entschiedenheit gegenüber gestellt haben wird, dann wird schwerlich der Geist der Toleranz einen Jeden ruhig seines Glaubens leben lassen. Die Schrift wenigstens spricht von einer Zeit der Verfolgung, welche über alle Bekenner Christi am Ende sich erstrecken werde, von einer Zeit schwerer Versuchung für alle Christen, denn auf der Seite der Feindschaft wider das Bekenntniß Jesu werde nicht blos die Gewalt stehen, sondern auch die öffentliche Meinung und der Fortschritt des natürlichen Geisteslebens. Diese Entwickelung des religiösen Geistes setzt die Schrift in Verbindung mit dem Gang der Völkergeschichte. Sie stellt in Aussicht, daß auf die Zeit der Trennung der Völker eine Zeit großartiger Einigungsversuche folgen, die Zeit der großen Weltreiche wiederkehren und ihr Ziel finden werde in einem großen Weltbeherrscher am Ende, der die Erde sein Reich nennen werde. Aber so groß seine Macht, so groß werde auch sein Hochmuth sein, er werde göttliche Ehre für sich in Anspruch nehmen, und wer sich weigert ihm zu huldigen, der werde als Feind der staatlichen Ordnung gelten. Wenn aber die Bedrängniß der Gläubigen in der Endzeit unerträglich geworden, werde ein unmittelbares göttliches Eingreifen stattfinden, dann werde Christus, der Herr und König der Gemeinde, erscheinen und dieser zum Sieg und zur Anerkennung in der Welt verhelfen.

Mit der Vollendung der Gemeinde steht im Zusammenhang die Vollendung der Welt zur vollkommenen ewigen Welt Gottes. Die Entwickelung der Geschichte ist nicht blos eine Entwickelung der guten Mächte, die in ihr thätig sind, sondern auch der Macht der Sünde, welche durch keine Anstrengung des Guten je überwunden werden kann. Ein stärkster Ausbruch des Bösen nach einer langen Zeit des Gebundenseins wird nach der Lehre der Schrift die letzte Weltkatastrophe herbeiführen im Endgericht, in welchem Gott die sittlichen Gegensätze für immer von einander scheidet. Dieses abschließende Gericht Gottes am Ende ist das Weltgericht, in welchem die göttliche Gerechtigkeit das letzte Wort sprechen wird, — das Wort der Vergeltung, denn es ist das Wort des Richters.

In mächtig ergreifenden Bildern beschreibt die Schrift dieses letzte Gericht, wie der Mund des Richters das Urtheil spricht, welches über das ewige Geschick entscheidet, über Verdammniß oder Seligkeit. Es ist ein erschütternder Gedanke, der Gedanke der Verdammniß. Es ist zwar die ewige Liebe, welche auf dem Stuhle des Gerichts sitzt, aber auch die heilige Liebe. Es ist Jesus Christus, unser Erlöser, der das Gericht hält, aber der Erlöser ist auch der Richter. Zwar daß Jesus das Gericht hält, darf uns gewiß machen, daß die göttliche Gerechtigkeit ihr letztes Wort erst dann sprechen wird, wenn die ewige Erbarmung sich erschöpft hat; aber dann wird sie auch der Gerechtigkeit den Platz abtreten. Es ist schwer zu denken, daß Gott verdammen könne, der doch die ewige Liebe ist; aber wenn die ewige Gnade sich müde gearbeitet hat an einem Menschen, was soll sie dann noch? Hier hat selbst Gottes Macht ihre Grenzen, denn er selbst hat ihr diese gesetzt. Gewiß geht Keiner verloren, der sich retten lassen will von der rettenden Gnade; aber wer ihr sein Herz völlig und für immer verschließt, der wird von Gott und seiner Gemeinschaft ausgeschlossen, wird unselig. Denn das ist die Unseligkeit: fern sein von Gott, ohne Gemeinschaft mit Dem, welcher den ewig nagenden Hunger der Seele allein stillt, der den Unfrieden des schuldigen Gewissens allein wegnimmt, der allein das Licht unsrer Seele, unser Trost und unsere Freude ist; verwiesen sein auf sich allein, in die ewige tiefe Einsamkeit, in jene nächtige Stille des Todes, wo die Seele keine andere Gesellschaft hat als die Qual der Erinnerung und die Nacht der Hoffnungslosigkeit. Schon dies zu denken, vermögen wir kaum zu ertragen; was wird es erst sein, die Thatsache ertragen zu müssen!

Dagegen nun die Seligkeit der Seligen! Unsere Gedanken sind viel zu enge, um die Größe der Sache anders zu fassen, als nur in den Bildern der Ahnung, unsere Sprache viel zu arm, um auch nur die Ahnungen unseres Herzens in würdige Worte zu kleiden, bis wir einst dort mit neuen Zungen das offenbar gewordene Geheimniß der ewigen Liebe verkündigen. Dann wird nicht Tod und Sünde mehr sein, sondern was wir Großes, Edles, Wahres und Gutes in der Seele getragen, wird Wirklichkeit, unsere Wirklichkeit sein. In diesem irdischen Leben sind wir mit uns selbstnicht im Einklang, Wissen und Wollen, Wollen und Können, Können und Thun stehen im Widerspruche mit einander; dort wird unser Dasein die Harmonie unseres Wesens sein, in welcher sich unsere Bestimmung erfüllt. Und unserer Harmonie mit uns selbst wird die Harmonie der Welt entsprechen. Wir werden leben in der Gemeinschaft der Seligen, in der Vereinigung aller der Heiligen zu einem großen Volke Gottes, welche vom Anbeginn der Welt über die Erde dahingegangen sind; wir werden sie sehen alle die heiligen Ideale unseres Geistes, die Geliebten unseres Herzens. In ihrer Mitte aber Den, welcher Gottheit und Menschheit in Einem vereinigt, der uns zu Gottes Kindern gemacht hat. Dann wird sein Werk zu Ende, sein Beruf erfüllt sein, dann übergiebt er die erlöste Welt den Händen des Vaters, und Gott wird Alles in Allen sein. „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichniß", die Wirklichkeit von Allem ist Gott. Gott ist der Ursprung und das Ziel unseres Geistes. Wir werden am Ziele sein, denn wir werden bei Gott sein. Und Gott wird Alles in Allem sein. Dann werden alle Räthsel des Daseins gelöst, alle Widersprüche des Lebens aufgehoben sein in dem vollendeten Leben der Welt der Verklärung und ihrer göttlichen Harmonie. Das ist das Ziel aller Dinge, auch unser Ziel, das Ziel der Fragen unseres Geistes und der Sehnsucht unsers Herzens.

Damit war auch der Redner selbst an dem Ziele seiner Vorträge angekommen; er schloß dieselben mit einem Aufblick zu Gott und mit dem Wunsche, daß der Herr sein Wort segnen möge.

Die letzten Worte großer Männer.

Der Gedanke, die letzten Worte und Handlungen bedeutender Menschen aufzuzählen und in einem Buche zu vereinigen, ist nicht neu. In unseren Tagen hat ein Engländer ein förmliches Todtenregister nach alphabetischer Ordnung angefertigt und herausgegeben. Dem Wißbegierigen ist dadurch ein bequemes Hülfsmittel in die Hand gegeben, wenn er über die letzten Augenblicke menschlicher Größe Auskunft haben will. Das Buch zeigt eine englische Färbung; aber auch viele Celebritäten anderer Länder haben ihren Platz gefunden. Von den Helden des Alterthums erfahren wir viele „letzte Worte" schon auf der Schulbank. Wir wissen, was Sokrates, was Epaminondas, was Philipp von Macedonien, was Cäsar in ihrer Sterbestunde geäußert; wir haben uns über Augustus kühle letzte Frage: „ob er seine Rolle auf dem Welttheater gut gespielt", als eifrige Scholaren pflichtschuldigst gewundert und sind bei Gelegenheit der hundertjährigen Jubiläen auf Schillers „Immer heiterer" und Goethe's „Mehr Licht!" wiederholt aufmerksam gemacht worden. Alles das giebt Mr. Kaines in seinem Buche in schlichten, etwas trockenen Worten. Einige originelle, weniger bekannte Lebensschlüsse erwähnen wir nach Mr. Kaines Angaben. Ludwig XI. von Frankreich, einer der Begründer der neuen politischen Schule, dem sein lebenlang Macht vor Recht ging und der im Annectiren, sowie im Abfinden mit dem Himmel und seinen Heiligen für Machtpolitiker immer ein strahlendes Beispiel bleiben wird, fühlte gegen sein Ende starke Angst. Er reiste unruhig von einem Orte zum anderen, ließ häufig Musikanten um sich versammeln, welche ihm, um den Schlaf von ihm fernzuhalten, vorspielen mußten, und rief auch fromme Leute herbei, damit für ihn gebetet werde. Die große, unerbittliche Annexion des Todes berührte ihn so unangenehm, daß er schließlich Blut von Kindern trank, weil ihm gesagt worden war, er könne sein Leben damit erhalten. Fontenelle, über 90 Jahre alt, wurde auf seinem Sterbebette gefragt, ob er einen Schmerz fühle. Seine letzten Worte waren: „Ich fühle nur Eine Schwierigkeit: zu existiren." Als Lord Chesterfield, der bekannte Classiker der Höflichkeit und des Anstandes, in den letzten Zügen lag, meldete man ihm den Besuch eines Freundes. „Geben Sie ihm einen Stuhl!" seufzte Chesterfield und verschied. Seine gute Lebensart hatte ihn bis zum Tode nicht verlassen. Der Skeptiker Diderot betrachtete den Tod als eine dumme, wüste Viertelstunde. Er stützte sich auf seine Ellbogen, aß eine Aprikose und antwortete den Ermahnungen seiner Frau, sich auf das Kommende vorzubereiten: „Mais que diable voulez-vous que cela me fasse?" Sie entgegnete hierauf noch einige Worte; aber er hörte sie nicht mehr. Er war schon gestorben. André Chénier verfaßte im Jahre 1794 im Gefängnisse eines seiner schönsten Gedichte, in welchem er die Erwartung seines nahen Todes ausspricht. Gerade hatte er die Worte niedergeschrieben: Le sommeil du tombeau pressera ma paupière — als man in seine Zelle eintrat und ihn zum letzten Gang (nach der Guillotine) abholte. Dantons letzte Worte auf dem Schaffot waren zu Hérault-Séchelles: „Unsere Köpfe werden dort (auf des Scharfrichters Sack deutend) zusammenkommen", und zum Scharfrichter: „Zeige dem Volk meinen Kopf; er ist des Sehens werth." Mit den auf dem Schaffot gesprochenen Abschiedsworten aus der französischen Revolution könnte man allein einen ganzen Band füllen. Patriotismus, Parteiwuth, Ingrimm, kalte Todesverachtung, so wie die höchste und edelste Ergebung haben da gar manches denkwürdige Wort hervorgerufen, das der Aufzeichnung werth wäre. Georg IV. von

England war ein Lebemann und wollte durchaus nichts vom Tode hören. Seine Umgebung wußte das und mied jede Anspielung. Als seine Zeit herannahte, hatte er noch immer nicht die entfernteste Idee seines bedenklichen Zustandes. In einer Nacht erwachte der König plötzlich, rief seinen Kammerdiener und sagte: „Walles, was ist das? Es ist der Tod! Sie haben mich getäuscht!" In dieser Aufregung, ohne irgend einen Todeskampf, verschied er. Byron wurde gegen sein Ende sehr unruhig und drohe seinem Diener Fletcher: „Wenn du nicht Alles ausführst, was ich angeordnet, so komme ich nach meinem Tode und peinige dich! Jetzt will ich schlafen." Er erwachte nicht mehr. Der berühmte Physiker Gay-Lussac starb so ruhig, daß von der Tasse mit Kaffee, die er in der Hand hielt, nicht ein Tropfen verschüttet wurde. Der Schauspieler Kean war auf der Bühne in der Rolle des Othello förmlich zusammengebrochen. Man brachte ihn nach Hause. Eine Stunde vor seinem Tode sprang er aus dem Bette und rief: „Ein Pferd, ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd!" Cavours letzte Worte waren: „Pensate ai Meridionali! La cosa va;" er verschied, indem er „Italia, Roma, Venezia, Napoleone" murmelte. Schließlich sei noch an die letzten Worte zweier deutscher Schriftsteller erinnert, die nicht allgemein bekannt und ungemein charakteristisch für die Sprecher sind. Beide, Börne und Platen, starben ferne vom Vaterlande in freiwilliger Verbannung, Beide mit heroischer Kaltblütigkeit. Börne's letztes Wort war ein Witz. Der Arzt fragte den Sterbenden, was er für einen Geschmack habe. „Einen schlechten wie alle Deutschen" sagte Börne und verschied. Platen, um dessen Sterbebett in Syrakus nur einige italienische Freunde versammelt waren, erhob sich in seinem letzten Momente aus den Kissen und sprach mit derselben classischen Ruhe, die seine Dichtungen auszeichnete: Addio, amici!

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Februar.

Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. Octbr. 1866 bis 31. März 1867 Vormittags von 8 bis 12½ und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

1867.	Neuangemeldete Arbeiter		Gesammtsumme von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	3	10	193	387	15	304	15	286
Vom 1. bis 28. Februar	2	7	189	487	17	236	17	236
	5	17	382	874	32	540	32	522
	22		1256		572		554	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen: 1 Fabrikarbeiter, 1 Flaschenspüler, 1 Flickschneider, 1 Krankenwärter, 2 Laufburschen, 5 Ofenlehrer, 2 Raddreher, 1 Schreiber, 1 Stiefelputzer, 2 Träger.

B. Weibliche Personen: 1 Aufwartefrau, 13 Aufwartemädchen, 1 Aufwaschfrau, 1 Ausbesserin, 1 Fabrikmädchen, 2 Fensterputzerinnen, 6 Fensterwäscherinnen, 1 Kinderwärterin, 3 Krankenwärterinnen, 1 Rolldreherin, 1 Roßhaarzupferin, 144 Scheuerfrauen, 1 Trägerin, 58 Waschfrauen, 1 Wäschetrocknerin, 1 Wochenwärterin.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1867.	Bestellungen auf Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	5	30	5	59	5	18
Vom 1. bis 28. Februar	2	22	4	54	1	12
	7	52	9	113	6	30
	59		122		36*)	

*) Dienstboten, welche bei ihrem Umzuge aus einem Dienst in den andern ihre Effecten tragen lassen wollen, haben dafür nur 5 Ngr. zu zahlen.

Verschiedenes.

E. L. **Berlin**, 16. März. Vom Reichstag des norddeutschen Bundes. Vier Fractionen des norddeutschen Reichstages, die Linke, die Nationalliberale, das Centrum und die freie conservative Vereinigung hielten heute Sitzung zur Berathung der beiden ersten Abschnitte der Verfassungsurkunde. Seitens der Nationalliberalen sind eine Reihe von Abänderungsanträgen beschlossen, die heut Abend noch im Druck erscheinen werden. Die übrigen Fractionen sind mit ihren Berathungen noch nicht zu Ende und werden dieselben heut Abend und morgen Vormittag fortsetzen. — Das erste Verzeichniß der mit Bezug auf die Verfassungsurkunde beim Reichstage eingegangenen Petitionen ist soeben erschienen. Dasselbe erstreckt sich über 5 Petitionen. Die erste derselben ist ausgegangen von 412 Synagogengemeinden Norddeutschlands, welche beantragen, daß die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte in den Bundesstaaten durch das religiöse Bekenntniß weder beschränkt, noch bedingt werden dürfe. Die zweite von sämmtlichen Judengemeinden des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin beantragt die Gleichstellung der Juden mit den übrigen Staatsbürgern in Mecklenburg. — Pfarrer Pallnus zu Ozychen beantragt eine Abänderung des Art. 11. der Verfassung dahin, daß der jedesmalige König von Preußen die Reichsgewalt ausübe, und den Titel „Kaiser der Deutschen" führe. — Edmund Sanne in Hannover beantragt die Festsetzung einer einjährigen Ausbildungszeit in besonderen Corporalschaften bei den Fußtruppen für solche junge Leute, welche in zu diesem Behufe vorzunehmenden Prüfungen die Befähigung nachweisen, in kurzer Zeit kriegstüchtig zu werden; endlich beantragt eine Petition aus Liegnitz die Einführung der Francs und Centimes unter deutscher Benennung im norddeutschen Bunde.

* **Leipzig**, 17. März. Die B. B. meldet: Die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft wird, wie wir vernehmen, für das verflossene Jahr wiederum eine Dividende von 16% an die Actionaire zur Vertheilung bringen und außerdem 112,000 Thlr. als eine Extra-Reserve, da der Reservefonds selber bereits die statutenmäßige Höhe erreicht hat, zurücklegen. — In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Verwaltungsrathes und der Direction der Berlin-Anhaltischen Bahn wurde der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1866 vorgelegt und die Fixirung der Dividende für gedachte Periode auf 13⅓% beschlossen. — Alle unsere Kölner Berichte stimmen darin überein, daß die Dividende der Köln-Mindener Eisenbahn für das verflossene Jahr höher als man sie bisher geschätzt, nämlich wahrscheinlich nicht unter 9% ausfallen werde.

☽ **Leipzig**, 17. März. In der frühesten Morgenstunde des heutigen Tages, dem Geburtstage Carl Zöllners, sahen wir wieder, wie es bereits seit 6 Jahren geschehen, eine große Anzahl der dem Zöllnerbunde angehörenden Mitglieder nach dessen Grabe ziehen, um daselbst eine diesem Altmeister des Gesanges geweihte Feier abzuhalten. Feierliche Klänge eines Posaunenquartetts empfingen die Sänger und begleiteten den von letzteren gesungenen Choral: Nach einer Prüfung kurzer Tage. Hierauf hielt Herr Herzog, der Vorsitzende des Zöllnerbundes, eine ernste Rede, welche wohl berechtigte, auf alle Anwesenden einen tiefergreifenden Eindruck hervorzubringen. Namentlich bei Erwähnung der trüben Zeiten des vergangenen Jahres, welche der Krieg und die Seuche über unser Vaterland und unsere Stadt gebracht, und von welchen sicherlich auch eine Anzahl der Umstehenden mehr oder minder betroffen worden ist, sah man in so manchem Auge Thränen erglänzen. Haben doch selbst, erwähnte der Redner, die Stürme des vergangenen Jahres auch an dem Bunde gerüttelt, denselben jedoch nicht zu beugen vermocht. Mit Mahnung an die Sänger treu zusammenzuhalten in der Pflege des deutschen Gesanges und unter Anknüpfung an den Wahlspruch des Bundes: „Das deutsche Lied ist unser Hort, und unser Spruch ein Mann ein Wort!" schloß er seine von Allen den Anwesenden sicher tief empfundene Rede. Seitens der Sänger wurde hierauf ein frischer Lorbeerkranz und andere Kränze auf das Grab Zöllners niedergelegt und zum Schluß der erhebenden Morgenfeier ertönte der Gesang des Liedes: „Es ist bestimmt in Gottes Rath" von Mendelssohn. Wir aber können diesen kurzen Bericht nicht besser schließen, als mit dem Ausspruch: Es ehrt ein Volk sich selbst, das seine großen Todten ehrt.

Leipzig, 15. März. Die beiden letzten Vorträge des Herrn Professor Dr. Ludwig Eckardt (am 11. und 13. d. M.) behandelten der fünfte „Richard Wagner und die Musik der Gegenwart" und der sechste „Ulrich von Hutten, ein Zeitbild." Wie gern wünschten wir von diesen beiden Reden, die, unserer Ansicht nach, wohl als die glänzendsten des ganzen Cyclus betrachtet werden dürfen, ein möglichst getreues Abbild unsern Lesern mittheilen zu können; doch — abgesehen selbst von der Schwierigkeit, dem wahrhaft hoch dichterischen Schwunge der Eckardtschen Beredtsamkeit nahe zu kommen — so nöthigt auch der wenige uns vergönnte Raum zu größter Beschränkung. Da einestheils die Einzelnheiten der hervorragenden Epoche der großen religiösen wie freiheitlichen Reformation und namentlich das Leben und das Wirken des größten Vor- und Mitkämpfers für die Ideen der Volksemancipation Ulrichs von Hutten hier im protestantischen, stets im Ringen nach Freiheit begriffenen Leipzig zur Genüge bekannt sind, da anderntheils Eckardts Vortrag an politische Fragen und Bedenken der Gegenwart unwillkürlich sehr nahe hinstreifen mußte, Referent aber allen eingehenderen Erwägungen auf dem Felde deutscher Politik nicht nur sich nicht gewachsen fühlt, sondern auch grundsätzlich fern bleiben will, so werden wir uns damit begnügen, diesen letzten (zudem außergewöhnlich zahlreich

besuchten) Vortrag Herrn Prof. Eckardts ganz einfach nur zu registriren, dagegen können und wollen wir mit besonderer Vorliebe aus dem fünften Vortrage über „Richard Wagner" diejenigen Momente dieses Vortrags hervorheben, welche uns als die interessantesten insofern erscheinen mußten, als sie am prägnantesten die Thätigkeit und das Ziel des zum Vorwurfe gewählten Meisters sowie dessen Bedeutung in der Geschichte der Kunst charakterisirten. Richard Wagner darf unbedingt als der zweite Regenerator der dramatischen Musik oder vielmehr des musikalischen Dramas hingestellt werden. Die italienische Oper mit allen ihren Vorzügen und Mängeln ward von Verdi zu Grabe getragen. Die französische, wenn wir von ihren wenigen Ausläufern älterer Zeit absehen, geht in ihren begabtesten Jüngern (Berlioz, Gounod) zur deutschen Schule über. Wenden wir die Blicke nach Deutschland selbst, so kann wohl Niemand leugnen, daß die deutsche Tonkunst ihr Uebergewicht fast nur der neudeutschen Schule verdankt, der oft geschmähten Musik der Zukunft. Was jetzt neben ihr noch als der Beachtung würdig besteht, lehnt sich entweder an Mendelssohn (Gade) und Schumann (Brahms, Raff, Bruch) oder sucht, obwohl vergeblich, eine vermittelnde Stellung zu gewinnen (wie Rubinstein, Volkmann) — und doch kann auch dies wohl nur im Hinblicke auf die Kammermusik oder die symphonische Gattung gelten. Wohl lächeln Viele ob der Kunst der Zukunft; es ist aber dieselbe so recht eigentlich nur die Kunst der Gegenwart: der Künstler kann nicht aus derselben hinaus und was er schafft, das haben wir selbst mitgeschaffen; wir schlagen sonach nur uns selbst ins Gesicht, wenn wir die hervorragendsten Künstler der eigenen Zeit schmähen. Die neue Zeit hatte die Tonkunst mit neuen Mitteln bereichert, sie erweitert. Dies aber bedingte neuen nur mit solchen erweiterten Mitteln darstellbaren Inhalt: neue Schläuche für neuen Wein! — Wenn die Gegner der neuesten Richtung die Classiker (die wir eben so hoch, vielleicht noch höher wie sie verehren) als Kampfgefährten aufrufen, führen sie dicht neben Mozart auch Beethoven an. Ob mit ganzem Recht? Wir meinen nämlich den selbständig gewordenen Beethoven in seinen letzten Werken. „Steht er — der von der Tonkunst forderte, daß sie dem Manne Feuer aus der Seele schlage — nicht vielmehr auf der Seite und an der Spitze der neuen Kunstepoche?" — Als die Kunst des Geistes, und in dem Sinne auch als die höchste, daß ihr Darstellungsmittel — das Wort — das geistigste ist (daher auch, wenn die Künste je absterben sollten, die letzte, welche alle anderen überdauern würde), muß die Poesie anerkannt werden. In dem Grade nun, in welchem die Musik dem Geiste näher zu treten begann, näherte sie sich auch der Poesie. Das zeigen nicht nur Richard Wagners Opern, das zeigt auch die neue, von Franz Liszt eingeleitete Phase der Instrumentalmusik. — Man hat gegen Gebrauch häufiger Dissonanzen seitens der norddeutschen Tondichter geeifert. Die Dissonanz gibt der Tonkunst die Macht umfassender Charakteristik, gibt ihr die Befähigung, den Kampf wie den Sieg, den Schmerz wie die Freude, die innere Zerrissenheit wie den Frieden, das Ringen der Finsterniß gegen das Licht, die Geburtswehen der Weltgeschichte zu veranschaulichen. — Der Maler ist charakterlos, der Alles, selbst die gegnerischen Elemente in duftige Farben kleidet; der Musiker ist sinnlich und ein Schmeichler der Sinne, der keine Dissonanzen wagt! — Betreffs der Instrumentalmusik jedoch läßt sich nimmer zugeben, daß — wie Rich. Wagner schrieb — mit der „Neunten" auch die letzte Symphonie geschaffen sei. „Was, — ruft Eckardt aus — die Symphonie, die mit ihren an die Acte des Dramas erinnernden, die reichsten Contraste bietenden Sätzen als Kunstart eine der großartigsten Schöpfungen des menschlichen Geistes war, sollte dem Verfalle bestimmt sein?" Der Redner pries es als Liszt's größtes Verdienst, den Irrthum seines Freundes durch die That widerlegt zu haben — die symphonische Dichtung hat Poesie zum Ausgange genommen; man hat dies getadelt. Warum? Musik ist die Sprache der Stimmungen in unserer Brust; ja, man könnte sagen: der letzte Eindruck aller Kunst ist musikalischer Natur, und jede Kunst — Poesie wie Malerei, wie auch Sculptur — vermöge die Rhythmen der bezüglichen Stimmungen in uns zu wecken. — In der Oper handelt es sich um die Fragen, was dieselbe hauptsächlich enthalten, was sie geben, was sie vorstellen solle: Musik oder Drama? Melodie oder Charakteristik? Concert oder Theater? — „Das Drama will vorwärts stürmen, — die Musik verweilen; das Drama ist ein Durcheinanderwogen von Dissonanzen, die erst schließlich in Harmonie sich lösen; die Musik will nur Wohllaute und süße Weisen." Die Oper ist jenes Drama, welches das Entstehen der Gefühle, die aus ihnen hervorgehenden Bestrebungen und Thaten, vor Allem die Conflicte der durch entgegengesetzte Gefühle bewegten Menschen mit dem Tone auf Grundlage des Wortes schildert. Der Grundgedanke des Dichters wird zum Grundgefühle der ganzen Oper. Gedicht und Musik müssen sich gegenseitig durchdringen. — Wir wollen hier nicht die Schilderung der schon bekannten Phasen geben, welche die Oper seit Gluck bis auf unsere Zeit durchgegangen ist, sondern sofort zu Wagner und seinen Bestrebungen übergehen. Eckardt verglich diesen Meister mit Tannhäuser, der aus dem Sinnenrausche des Venusberges (der sogenannten großen Oper) erwacht und nach Thränen, Gebet und — Geist verlangt! — Wagner geht von dem Satze aus: „Der Irrthum in der Oper bestand darin, daß ein Mittel des Ausdrucks (die Musik) zum Zwecke, — der Zweck des Ausdrucks (das Drama) zum Mittel gemacht worden war." Wir wollen in Kürze die von Wagner angestrebten Umwandlungen des musikalischen Dramas durchgehen. Wagner weist auf die Sage als einzig passenden Stoff für die Oper hin: wir singen, wenn uns Gefühle erregen; um stets zu singen, müßten wir daher auch stets in der Gefühlswelt leben; dies aber gestattete den Menschen nur die Zeit der Mythe oder Sage. — Wagner fordert vom Componisten höhere, mehr dichterische Auffassung des Textes, von der Musik eine veränderte Stellung zur Poesie: indem bei Wagner die Musik sich der Poesie unterordnet, sinkt sie eigentlich nicht, sondern scheint vielmehr sich noch zu erheben, ihre Machtgrenzen zu erweitern, Poesie werden zu wollen. Ganz an die Dichtung, an den Gang der dramatischen Handlung hingegeben, hat ferner Wagner mit den alten, von Gluck nur reformirten, Opernformen, mit der frühern Behandlung der Melodie, namentlich mit der Arie gebrochen. Das Theater hat durch ihn aufgehört ein bloßer Concertsaal zu sein, wo eine Singnummer die andere nur ablöst, ohne in engern innerlichen Verband mit ihr zu treten. Man hat den Wagner'schen Opern Mangel an Ruhepuncten (?), Mangel an musikalischer Reinheit vorgeworfen. Das aber konnten nur Leute thun, welche die Einheit nicht empfinden, sondern greifen wollten. Es läßt sich bei Wagner nachweisen, wie die Stimmung jeder einzelnen Scene schon in der vorhergehenden vorbereitet ist, und wie sie ihrerseits die Stimmung der folgenden anbahnt. — Dagegen muß und wird die von ihren Schulfesseln befreite, zum dramatischen Monolog erhobene Arie eine Kunstform auch der Zukunft bleiben. Hier, im Monologe, wie namentlich auch in der Charakteristik ist den Nachfolgern Wagner's eine neue große Bahn geöffnet. — Wagner hat den Unterschied zwischen Recitativ und Gesang aufgehoben. Was er giebt, ist mehr declamatorischer Gesang, eine Melodisirung und Rhythmisirung des Sprechens, ein Wiegen und Forttragen des Wortes auf den Wellen der Töne. Damit hängt es zusammen, daß man dem Meister gleichzeitig Ueberfülle und Mangel der Melodie vorwerfen konnte. Der Tondichter sucht eben das Einzelne treu wiederzugeben, und kommt über tausend Ansätze zur Melodie — wie sie der Fortschritt des Textes mit sich bringt — zu keiner im alten Style ausgestalteten Melodie. Die veränderte Behandlung der Melodie bei Wagner beruht folglich darauf, daß sie ihm nicht Zweck, sondern nur Mittel des Ausdrucks ist. Seine Melodien aber bekunden große Wahrheit, sind echt dramatisch gerade im Ausdruck jeder Stimmung, jedes Momentes. Schließlich zeichnen sich die Wagner'schen Opern durch reichere Behandlung des Orchesters, durch charakteristisch alle und jede Momente der Handlung wie der Gefühle zeichnende Instrumentation. Freilich läßt sich nicht leugnen, daß Wagner in dieser Hinsicht mitunter etwas zu weit geht, und sein Orchester bisweilen den Sänger übertönt. — Vor Allem ist es preisend anzuerkennen, daß Wagner vollständig auf deutschem Kunstgebiete verblieben. So sehr Eckardt indessen seine volle Uebereinstimmung mit Wagner's Ansichten in Bezug auf die Oper ausspricht, so vermag er doch ihm nicht bis dahin zu folgen, wo ein allgemeines Kunstwerk der Zukunft alle Einzelkünste in ihrer Sonderexistenz vernichten solle. Reformatoren freilich müssen einseitig vorgehen, in dem Zuweitgehen, in dem Irrthume liegt oft gerade ihre Kraft! Referent kann nur bedauern, daß dieser gerade für Leipzig so viele Bedeutung habende Vortrag am wenigsten besucht war, indem gleichzeitig auch nebenan (im Gewandhaussaale) das Concert des hier sehr beliebten Liedersängers Herrn Julius Stockhausen aus Hamburg stattfand. — Resumiren wir alle sechs Vorträge Prof. Dr. Ludwig Eckardts, so können wir die schon in unserem Referate über den ersten Vortrag erwähnten, immensen Vorzüge desselben als Denker und Dichter im Redner nur mit vollster Ueberzeugung bekräftigen, und ihn unbedingt mit zu den ersten in seiner Specialität, nicht nur der Gegenwart, sondern aller Zeiten zählen. Yourij v. Arnold.

— Nach der statistischen Generalübersicht des sächsischen Postverkehrs im Jahre 1866 stellt sich das Ergebniß der angekommenen Pstsendungen folgendermaßen heraus: 1. gewöhnliche Briefe, ferner Kreuzbandsendungen und Muster: 18,067,010 Stück, 2. recommandirte Briefe: 518,349 Stück, 3. Packete ohne declarirten Werth: 2,722,759 Stück, 4. Geld- und Werthsendungen: 1,657,998 Stück mit einem Werthe von 271,637,314 Thlr., 5. Postanweisungen: 291,902 Stück im Betrage von 2,836,301 Thlr., mithin in Summa überhaupt von weiterher eingegangene Postsendungen: 23,257,988 Stück mit einem Gesammtwerthe von 274,473,615 Thlr. Vergleicht man dieses Ergebniß mit dem des vorhergehenden Jahres 1865, so ist zwar in der Anzahl der Sendungen eine Abnahme von 780,260 Stück, dagegen hinsichtlich des Werthes derselben eine Zunahme von 20,747,623 Thlr. zu constatiren. Vergleicht man endlich die vorstehenden Hauptsummen mit dem statistischen Ergebniß des Jahres 1850, so ergiebt sich die bedeutende Zunahme von 15,509,410 Sendungen mit einem Werthe von 193,963,535 Thlr..

— In dem Dorfe Kloster-Geringswalde wurde am 3. d. M. die 43 Jahr alte Ehefrau eines Handarbeiters mit einer Schnitt-

wunde am linken Arme todt im Bett gefunden und der Ehemann derselben als des Mordes verdächtig gefänglich eingezogen.

Gera, 15. März. Gestern fand hier eine Conferenz von Vertretern der preußischen Regierung und der Regierungen von Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß wegen des Baues einer Eisenbahn von Gera nach Saalfeld und Eichicht statt.

— Ueber das Erdbeben bei Cephalonien geht dem „Hamburger Correspondenten" folgender Bericht aus guter Quelle zu: Cephalonien, den 12. Februar 1867. Am 4. Februar um 6 Uhr 10 Min. früh wurden wir von einem der stärksten und längsten Erdbeben heimgesucht, die je diese Länder getroffen haben. Der erste und Hauptstoß mag 25—30 Secunden gedauert haben, begleitet von einem Lärm, der schwer zu beschreiben ist, etwa zu vergleichen mit dem Gewehr- und Kanonenfeuer eines ganzen Heeres. Fügt man noch das Gekrach hinzu der einstürzenden Häuser, und man wird sich eine Vorstellung machen können von den ersten Augenblicken dieses Erdbebens. — Ich selbst entfloh mit meiner Familie nur durch ein Wunder der Gefahr. Wir waren Alle noch im Bett, und im Moment eingehüllt in Staub, Kalk und Steine; kaum konnten wir uns ankleiden, um nach der Straße zu gehen, als uns ein zweiter Stoß, weniger stark als der erste, aber unglücklicher in seinen Folgen, noch überraschte, bevor wir das Haus verlassen konnten. Aber Gott sei Dank, wir kamen Alle glücklich hinaus, um dann im Freien einer ganzen Bevölkerung zu begegnen, welche, größtentheils nur halb angekleidet, vor den Ruinen ihrer Wohnungen floh. Die Erde war in beständiger Bewegung, als ob wir uns auf einem Kessel, überfüllt mit Dünsten, befänden, und neue Stöße wiederholten sich von 5 zu 10 Min. Glücklicherweise war unser Hafen voll von Schiffen, welche sich mit fliehenden Familien füllten; diejenigen, welche keine Unterkunft daselbst finden konnten, flüchteten nach den freien Plätzen und aufs flache Land, wo sie allem Unwetter der gegenwärtigen Saison ausgesetzt sind. Die Erdstöße haben mit mehr oder minderer Stärke durch die ersten 6 Tage fortgedauert. Seit gestern ist die Anzahl etwas geringer, aber trotzdem zählte ich seit diesem Morgen mehr als 30. — Kaum daß der erste Schrecken vorüber war, fing man an, den Schaden zu bemessen. Argostoli, die erste Stadt dieser Insel, hat sehr viel gelitten, zwei Drittel der Häuser, obwohl noch stehend, sind derart beschädigt, daß sie unbewohnbar sind, die Dörfer in der Umgebung haben eben so gelitten. Der District von Lixuri aber ist nur mehr eine Masse von Ruinen! Die Stadt selbst (gleichen Namens, mit 8000 Einwohnern) hat kaum 3 bis 4 Häuser, die unversehrt blieben, alle übrigen sind entweder eingestürzt oder in einem Zustande, daß sie jeden Augenblick drohen, die Passanten zu begraben. In den 40 Ortschaften dieses Districts ist buchstäblich kein Haus verschont geblieben — sie sind ein Steinhaufen! Die Anzahl der Todten kann man auf 300 constatiren, Verwundete im Verhältniß. Hunderte von Menschen wurden lebend aus den Ruinen ausgegraben. Was die Anzahl der Opfer verminderte, war die Zeit, wann das Erdbeben sich zutrug. Die ganze Bevölkerung war noch in den Häusern, die stürzend meist nach außen fielen und keine Vorübergehenden in den Straßen trafen. Wenn statt 6 Uhr früh das Erdbeben zu einer späteren Stunde stattgefunden hätte, so würde man wahrscheinlich die Todten nach Tausenden zählen müssen, da die engen Straßen Lixuris größtentheils mehrere Fuß hoch mit Steinen und Schutt angefüllt sind. — Das Centrum des Erdbebens, scheint es, war Lixuri. Mehrere Tage war das Erdreich in beständigem Zittern, begleitet von Zeit zu Zeit mit einem unterirdischen Rollen und Donnern. Ueberall sieht man Risse in der Erde, aber in Lixuri sind solche von 4 bis 5 Fuß Breite und 40 Fuß Tiefe. — Das Außerordentliche dieser Erdbeben ist, daß nach Documenten unseres Archivs es den Anschein hat, daß sich dieselben regelmäßig alle 100 Jahre wiederholen! Zwei furchtbare Erdbeben sind verzeichnet, das eine 1667, das andere 1767, und nun das dritte 1867; — die Nachkommen mögen es sich als Warnung dienen lassen. — Nach Allem diesen wird man begreifen, in welchem Zustande sich eine ganze Bevölkerung befindet, ausgesetzt allem Unwetter der gegenwärtigen rauhen Saison, ohne Erwerb, ohne Mühlen und Backöfen und mit dachlosen oder verschütteten Korn- und Lebensmittel-Magazinen. Das Volk, an Hunger leidend, ist der Verzweiflung nahe! — Die Erdbeben dauern noch immer fort, aber wir wollen hoffen, das Schlimmste ist vorüber. Unser größter Feind ist jetzt der Regen und die Kälte; der Himmel beschütze uns, und die Menschenfreunde im In- und Auslande wollen einer Bevölkerung beistehen, welche plötzlich vom Wohlstande dem Elende preisgegeben ist. Auf der Insel selbst können wir uns wenig beistehen, da Alle vom Unglück betroffen sind; dennoch fehlt es nicht an schönen Beispielen, und Alle, die helfen können, theilen mit ihren noch mehr heimgesuchten Nächsten.

— Verschiedene auswärtige Blätter und nach denselben auch einige hiesige, z. B. die Payne'sche Illustr. Ztg. u. s. w. schreiben, was für Gefahren das Tragen sog. Chignons von falschen Haaren möglicherweise mit sich bringen könne; ja einige Blätter gehen in ihrer Selbstüberschätzung gar so weit, sich selbst eines Einflusses auf diese Mode zu rühmen, weil sie für den Einfall irgend eines obscuren Misanthropen zufällig Platz in ihren Spalten fanden und denselben ohne Weiteres nachdruckten. Dieselben bekunden damit nur ihre Unkenntniß des Reinigungsprocesses, den alle Haare vor ihrer Verwendung durchzumachen haben, und der gewiß sicherer alle etwa darin enthaltenen Krankheitsstoffe vertilgt, als die Proceduren, welche man mit getragenen Kleidern vornimmt oder häufig auch gar nicht vornimmt. Was ist nicht Alles seiner Zeit selbst von den Kanzeln herab gegen Pluderhosen und Reifröcke gepredigt, was nicht gegen die Crinoline in neuerer Zeit geeifert worden! Die Mode läßt sich nicht beirren, bis eine neue sie verdrängt. So werden auch die Chignons fortbestehen wie die Perrücken und die falschen Zähne und die Watte, womit man die Lücken ausfüllt, welche die unbarmherzige Zeit oder Krankheit gerissen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der

Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 10. bis 16. März.

Tag u. Stunde d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.		Beschaffenheit des Himmels.
10. 6	27, 5,54	— 1,4	0,3	O	1—2	fast trübe
2	4,41	+ 1,3	0,0	O	1	trübe
10	1,57	+ 3,6	0,7	SSO	1	trübe [1]
11. 6	27, 1,43	+ 1,2	0,5	WNW	0—1	trübe
2	3,48	+ 2,2	0,0	NW	1	trübe
10	5,16	+ 0,7	0,5	WNW	1	trübe [2]
12. 6	27, 6,08	+ 0,4	0,4	WNW	0—1	trübe
2	6,87	+ 1,8	2,9	N	1	fast trübe
10	8,36	— 3,0	0,5	O	1—2	wolkig [3]
13. 6	27, 9,93	— 5,2	0,6	O	1	bewölkt
2	10,78	— 3,5	1,4	O	1—2	heiter
10	10,02	— 5,6	0,6	OSO	1—2	klar
14. 6	27, 7,87	— 7,2	0,7	OSO	0—1	klar
2	6,27	+ 0,2	1,8	OSO	0—1	bewölkt
10	4,92	— 0,8	0,6	SSW	1—2	trübe [4]
15. 6	27, 3,96	— 1,2	0,6	W	0—1	trübe
2	5,76	— 0,7	1,0	NW	1—2	wolkig
10	6,64	— 4,6	0,7	SSW	0—1	heiter [5]
16. 6	27, 6,87	— 6,7	0,3	SSW	0—1	fast klar
2	7,15	+ 1,3	1,3	NNW	1	bewölkt
10	7,67	— 1,6	0,7	WSW	1	bewölkt [6]

[1]) Am Tage öfter Regen. — [2]) Nachts und am Tage mehrfach feiner Regen. — [3]) Früh Graupeln, Nachm. und Abends etwas Schnee. — [4]) Abends Schnee. — [5]) Nachts und Morgens Schnee. [6]) Abends 1/4 9 Uhr Graupeln. Am 14 früh grösste Kälte — 7,3.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

In	am 14. März. R°	am 15. März. R°	In	am 14. März. R°	am 15. März. R°
Brüssel	+ 9,3	+ 9,6	Alicante	—	—
Gröningen	+ 4,5	+ 1,4	Palermo	+ 13,8	—
Greenwich	+ 0,4	+ 1,1	Neapel	+ 10,6	—
Valentia (Irland)	—	—	Rom	+ 9,8	+ 7,7
Havre	+ 4,8	+ 9,0	Florenz	+ 9,6	—
Brest	+ 7,7	+ 7,5	Bern	+ 1,4	+ 5,4
Paris	+ 5,3	+ 5,0	Triest	+ 2,6	+ 4,9
Strassburg	+ 2,2	+ 6,6	Wien	— 4,0	+ 0,2
Lyon	+ 9,6	+ 8,8	Odessa	—	—
Bordeaux	+ 9,6	+ 8,4	Moskau	—	—
Bayonne	+ 9,6	+ 8,0	Liban	—	—
Marseille	+ 11,1	+ 9,7	Riga	— 2,7	— 8,2
Toulon	—	+ 9,6	Petersburg	— 6,7	—
Barcelona	+ 13,2	+ 12,4	Helsingfors	—	—
Bilbao	+ 13,0	+ 12,0	Haparanda	— 20,2	— 20,3
Lissabon	—	—	Stockholm	— 6,1	— 10,9
Madrid	+ 6,7	+ 13.0	Leipzig	— 5,1	— 1,9

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

In	am 14. März. R°	am 15. März. R°	In	am 14. März. R°	am 15. März. R°
Memel	— 2,0	— 4,2	Breslau	— 7,1	— 1,2
Königsberg	— 5,4	— 7,0	Dresden	— 6,4	— 0,9
Danzig	— 5,2	— 6,1	Bautzen	— 8,0	— 1,8
Posen	— 10,5	— 6,0	Zwickau	— 8,4	—
Putbus	—	— 3,0	Köln	— 1,2	— 1,0
Stettin	— 5,7	— 3,5	Trier	— 0,2	— 3,8
Berlin	— 7,2	— 2,2	Münster	— 4,4	— 2,6

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresdner Börsenbericht vom 16. März.

Societätsbr.-Actien 183 G.
Felsenkeller do. 133¾ G.
Feldschlößchen 144¾ bz.
Medinger 79¾, ¼ bz.
Sächs. Dampfsch.-A. 100¼ K. bz.
Niederl. Champ.-Act. — B.
Sächs. do. — B.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 21 bz.
Thod. Papierfabr.-A. 132½ bz.
Dr. Papierfabr.-A. 105½ G.
Felsenkeller-Prioritäten 100 G.
Feldschlößchen do. 100 G.
Thode'sche Papierf. do. 100 G.
Dresdner Papierfabrik-Prioritäten 100½ G.
Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 93 G.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr).

Städtisches Leihhaus.
Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Versatz vom 15. November bis 31. Januar, Montags und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.
In dieser Woche verfallen die vom **18. bis 23. Juni 1866** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen:
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in **Gohlis** täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesang, Rechnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lilie.
H. W. Fritzsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bomnitz'sche) **Leihanstalt für Musik**, Neumarkt Nr. 17.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. **Römisch-irische** und **russische Bäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — **Wannen-, Douche-** und **Hausbäder** zu jeder Tageszeit

---

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altenburg: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Annaberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nchm.
Aschersleben: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Berlin: [Berlin Anhalter Bahn] *7. 30. — 1 — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Vrm. — 2. 30. Nachm.
Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
Borna: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nchts.
Chemnitz: [Leipz.-Dresdn. Bahn] *9. (von Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Nchm. — [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Coburg ꝛc.: *11. 5. — 1. 30. Nchm. (bis Meiningen).
Dessau und **Zerbst:** *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nchts.
Eger: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Oelsnitz). — 6. 20. Abds.
Eisenach ꝛc.: 5. — 8. 15. — *11. 5 — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1. Nchts.
Eisleben: *7. — 12. 15. — 6 Abds.
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Mrgs. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nchts.
Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 12. — 6. 20. Abds. [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Grimma: 6. 15. — 1. — 6. Abds.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Linz: 9. 10. Vrm.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen.) — 10. 30. Nchts.
Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Nordhausen: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Staßfurt: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über **Prag:** *9. Vrm. — 10. Abds. [Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Vrm.
Zeitz: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus

Altenburg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Aschersleben: 12. — 8. 35. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchm.
Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
Bitterfeld: 6. 40. — *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts.
Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nchts.
Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nchts.
Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 50. (bis Riesa Personenzug) — 10. Nchts. — [Westl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Coburg ꝛc.: 1. 11. (aus Meiningen) — *6. 5. Abds.
Dessau und **Zerbst:** *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts.
Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nchts.
Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Oelsnitz) — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Eisenach ꝛc.: *4. 15. — 8. 10 (aus Erfurt). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
Eisleben: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsbahnen] 11. 35. Vorm. — *9. 30 Abds. — [Thür. Bahn] 4. 30. — *6. 5. Abds.
Gera: [Westl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts. — [Thür. Bahn] 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nchts.
Grimma: 9. 20. — 4. 30. — 9. 20. Abds.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
Hof: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Linz: 8. 25. Mrgs. — 4. 25. Nchm.
Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
Nordhausen: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
Schwarzenberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Staßfurt: 12. — 8. 35. Abds.
Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. Vrm. — *5. 30. Nchm. — [Westl. Staatsbahnen] 8. 25. Mrgs. — 4. 25. Nchm.
Zeitz: 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
(Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Stadttheater. (163. Abonnements-Vorstellung).

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Personen:

Sir John Fallstaff		Herr Hertzsch.
Herr Fluth, Herr Reich,	Bürger von Windsor	Herr Thelen. Herr Gitt.
Fenton		Herr Schild.
Junker Spärlich		Herr Engelhardt.
Dr. Cajus		Herr Becker.
Frau Fluth		Frau Dumont.
Frau Reich		Frau Bachmann.
Jungfer Anna Reich		Fräul. Ehl.
Der Kellner im Gasthof zum Hosenbande		Herr Ludwig.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter	Bürger von Windsor	Herr Neumann. Herr Saalbach. Herr Haake. Herr Kröter.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und andern Geistern. Mücken. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Herr Christian Ocker ist heute vermöge Anzeige vom 13. laufenden Monats auf Fol. 1732 des Handelsregisters als Procurist der Firma Tappenbeck & Co. in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 15. März 1867.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll
den 25. Mai 1867
das dem Herrn **Johann Gottlob Steinbock** und dessen Ehefrau **Johanne Wilhelmine Steinbock** zugehörige Grundstück Nr. 231 des Brandcatasters und Folium 204 des Grund- und Hypothekenbuchs für Plagwitz, welches am 27. Februar 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3400 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Restauration zur Insel Helgoland zu Plagwitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 13. März 1867.

Königliches Gerichtsamt II.
v. Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll
den 24. Mai 1867
das dem Glasermeister Carl Friedrich Scheibe zugehörige Haus- und Hof-Grundstück Nr. 72 M. des Brandcatasters und Fol. 450 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau, welches am 28. Februar 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2090 Thaler gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Jahnschen Gasthofe zu Lindenau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 13. März 1867.

Königliches Gerichtsamt II.
von Petrikowsky.

Versteigerung.

Verschiedene gut gehaltene Mahagonimeubles, Spiegel, Oelgemälde, Kupferstiche, Silberzeug, zwei Stutzuhren unter Glasglocke, einige Moderateurlampen, ein achtarmiger Kronleuchter von Bronze, verschiedene Wand- und Tischleuchter, Betten, Bett- und Tischwäsche, Porzellan-, Steingut- und Glasgeschirr, Küchengeräthe und verschiedene andere Gegenstände sollen
Mittwoch den 27. März 1867
und folgenden Tag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III. Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 13. März 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- u. Nachlaßsachen.
Dr. Jerusalem. Schmidt.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 28. März 1867
von 9 Uhr Vormittags an in dem Hause Nr. 20 an der Erdmannsstraße hier einige Meubles, Wasserleitungs-Materialien und Werkzeuge, eine Probirpumpe nebst Manometer, zwei Waterclosets, ein eiserner Wasserständer, ein Handwagen, Klempner-Utensilien und andere Gegenstände öffentlich versteigert werden, und wird solches, so wie daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig den 16. März 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.
Dr. Steche. Uhlich.

Gerichtliche Versteigerung

von Meubeln, Spiegeln, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, einer Parthie Fässer und Dachschiefer, neuer Kinder-Garderobe, Wand- und Taschenuhren, Bildern, einem Handwagen, einer Drehbank, vier Schraubstöcken, einer Parthie Muster-Lederwaaren, best. in Damen- und Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schreibmappen, Necessaires und Photographie-Albums und versch. anderer Gegenstände
Montag den 8. April 1867
und folgenden Tag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude, Eingang III. Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung.

Alwin Schmidt, Kön. Ger.-Auctionator.

(Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Gerichtsbret angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 Ngr. sind vom 1. April a. c. an im Auctionslocal zu haben.)

Auction im weißen Adler.

Heute Vormittag von 9 Uhr an kommen eine Anzahl feiner **Tafelgedecke** mit je 1 Dtzd. Servietten zur Versteigerung.

H. Engel, Rathsproclamator.

Auction: Klostergasse 3, IV Treppen

morgen Dienstag Nachm. von 3 Uhr an, Schluß der Versteigerung: Möbel, Betten.

Grimma'sche Straße Nr. 7 erbeten.

Abonnements durch **H. J. Haefele** jr.

In der **C. F. Winter**schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Buch
von
der vernünftigen Lebensweise
(Eine populäre Hygieine).
Für das Volk
zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit.
Von
Prof. med. **Carl Reclam**,
Polizei-Arzt zu Leipzig.
Mit in den Text gedruckten Holzschnitten.
gr. 8. eleg. geh. **Preis 1 Thlr. 15 Ngr.**

Texte zur Oper: Die lustigen Weiber von Windsor

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pro Abend ½ Ngr. Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

NB. **Desgleichen Operngucker p. Abend 2½ Ngr.**

Italienisch. Spanisch.

Unterricht in Grammatik, Correspondenz und Conversation.

Uebersetzungs-Bureau Klostergasse 15.

Schreib-Unterricht

in der **deutschen** und **englischen Geschäftsschrift** ertheilt unter **Berücksichtigung aller der Schreibkunst zu Hülfe kommenden Vortheile**

Sprechst. Nachm. bis 3 Uhr. **Eduard Lange**, Schreiblehrer, **Burgstraße 7.**

Die 82. Leihhaus-Auction

beginnt **heute** den 18. März 1867 **Vormittags um 9 Uhr.**

Gold- und Silbersachen ꝛc.

Versteigerung von Bauplätzen.

Montag den 18. März 1867

Vormittags 10 Uhr sollen in dem Hotel zur Stadt Dresden nachstehend verzeichnete, an der Ecke der **Thal-** und **Hospitalstraße** gelegene 4 Bauplätze meistbietend versteigert werden. Parcellirungspläne sind auf dem Comptoir der Herren **Hunnius & Förtsch**, Reichsstraße, Kochs Hof 2. Etage, so wie auf meiner Expedition zu haben, woselbst auch nähere Auskunft über die Zahlungsbedingungen ertheilt wird.

Leipzig den 2. März 1857.

Hofrath **Kleinschmidt**,
K. S. Notar.

Nr.	**1**	**1**	**Bauplatz**	**2456,16 E.**	**an der Thalstraße.**
:	**2**	**1**	**do.**	**2328**	**: an derselben.**
:	**3**	**1**	**do.**	**2276,81**	**: Ecke der Thal- und Hospitalstraße.**
:	**4**	**1**	**do.**	**1887,96**	**: an der Hospitalstraße.**

Billige Bücher.

Sämmtlich noch neu.

Der Hausfreund. 3 starke Bände. Eine Sammlung von Erzählungen u. Geschichten von **Nieritz, Horn, Storch, Fritze, Gerstäcker, Bechstein** u. A. m. **50** Bogen stark und mit **186** feinen Holzschnitten und **9** sehr feinen Stahlstichen. **cartonnirt. 3** starke Bände. (Statt 1½ Thlr.) **Für nur 15 Ngr.**

Auerbach, Berthold, **Volkskalender. 1860** und **1864.** Mit vielen Erzählungen und Geschichten und **56** sehr **feinen** Holzschnitten. (Statt 25 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Der Feierabend. Jahrbuch für Ernst und Scherz, zur Belehrung u. Unterhaltung. Enthaltend: Erzählungen von Nieritz, Roßmäßler, Holtei, Franz Hoffmann u. A. m. Jahrgänge **1857, 1861—64.** Mit **35** sehr feinen Stahlstichen. (Statt 2 1/12 Thlr.) **Für nur 12½ Ngr.**

Mahler, Heinr., Novell. Skizzen. 3 Bdchen. Inh.: Der Roué. Der Blasé von heut. Moderne Sünden und die alten Sünder. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 2½ Ngr.**

Deutsche Städtewahrzeichen, ihre Entstehung, Geschichte u. Deutung von Dr. Schäfer. Mit **15** in den Text gedruckten Abbildungen. **15** Bogen stark. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 5 Ngr.**

Horn, Fr., Polterabend-Scherze für eine, zwei u. mehrere Personen. Originaldichtungen. **7** Bogen stark. (Statt 12½ Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

Bierling, Humoristische Schilderungen aus dem Leipz. Familienleben. Cart. (Statt 12½ Ngr.) **Für nur 4 Ngr.**

Müller und Schulze auf dem Sängerfest in Dresden. Mit **30** Illustrationen von Wilhelm Schröter. **8** Bogen stark. (Statt 12½ Ngr.) **Für nur 2½ Ngr.**

Entschleierte Geheimnisse aus der Liebe und Ehe. Rathgeber für Neuvermählte und Verlobte nebst einem Sch.....-kalender. **17.** Auflage. **(Versiegelt.)** (Statt 10 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Schwimmschule, die praktische. Mit 23 Abbildungen. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 2 Ngr.**

De Brey, Neuestes deutsches Taschen-Lieder- und **Commersbuch. 12** Bogen stark. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 2 Ngr.**

Das Orakel der Liebe. Ein scherzhaftes Spiel zur angenehmen Unterhaltung für Liebende. Mit Anhang: Aus den Handschriften den Charakter, die Liebe und ihre Zukunft zu erkennen. **Für nur 1½ Ngr.**

Bosco's berühmte 7 Karten, mit welchen man jede von einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort errathen kann. Zur Unterhaltung in heitern Gesellschaften. **Für nur 1 Ngr.**

Komische Briefe, Annoncen u. Aufsätze aller Art. 2 Bde. 16 Bgn. stark. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

Bäckermeister, der wohlunterrichtete, ein Handbuch für angehende Bäcker ꝛc. ꝛc. Mit Berechnungstabellen. (Statt 20 Ngr.) **Für nur 2½ Ngr.**

Die Geheimnisse der Cigarrenfabrikation und des Cigarrenhandels, oder das Ganze der Verfertigung, Behandlung und Prüfung der Cigarren ꝛc. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 1 Ngr.**

Bürger-Kochbuch, bestes deutsches, für den täglichen Tisch. Von **Elise Weber.** Ein Handbuch beim Kochen, Braten, Backwerkfertigen, Früchte-Einmachen, Getränke-Bereiten, Einpökeln und Räuchern. Mit einer Productentabelle und **Speisezettel** nach den Jahreszeiten. **Neueste Aufl. 16** Bogen stark. eleg. gebunden. **Für nur 10 Ngr.**

Dr. **Lenz, Fort mit dem Zahnschmerz** oder der Zahn, seine Erzeugung, Erhaltung, Krankheiten und Cur. (Statt 12½ Ngr.) **Für nur 2 Ngr.**

Göpel, Fr., **Hand-** und **Hülfsbuch** für den gesammten **Handelsstand** bei Berechnung der Devisen, Geldsorten und Disconten nach d. Usancen d. Berl. u. Leipz. Börse. 21¼ Bgn. **groß Quart.** (Statt 2½ Thlr.) **Für nur 10 Ngr.**

Whist-Spiel, das, in allen seinen Feinheiten und Abänderungen. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Anfänger und Geübtere. (Statt 5 Ngr.) **Für nur 1 Ngr.**

Bauer, Das Buch der Toaste. Enthaltend: 378 ernste und heitere Trinksprüche für vertrauliche Kreise. Neueste Aufl. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Aßmann, Dr. med., prakt. Arzt. Sichere und schnelle Heilung der am häufigsten vorkommenden geheimen Krankheiten ꝛc. ꝛc. **(Versiegelt.)** (Statt 15 Ngr.) **Für nur 7½ Ngr.**

Doebereiner, Dr. **F.** Die **Dünger-** u. **Bodenbestandtheile** oder chemische Lehre über Nahrungsmittel der Pflanzen. Für **Land- und Forstwirthe, Gärtner, Blumenzüchter u. Freunde der Pflanzencultur.** (Statt 9 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

6000 deutsche Sprüchwörter und Redensarten. 15 Bogen stark. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

Nieritz, Gustav, **Volkskalender. 1865** u. **66.** Mit vielen Erzählungen und Geschichten ꝛc. ꝛc. und **58** Holzschnitten und **2** feinen Stahlstichen. (Statt 20 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Gubitz, Volkskalender. Jahrg. **1842, 43, 46, 49** bis **51, 58, 62—65.** Mit vielen Erzählungen u. Geschichten u. **859** sehr feinen Holzschnitten. (Statt 4 Thlr. 17½ Ngr.) **Für nur 27½ Ngr.**

Liefere auch jeden Band apart.

Feldmeßkunst, deutliche und vollständige Anweisung, ohne alle künstlichen Winkelmeßinstrumente, blos mit Ketten und Stäben Aecker, Gärten, Wiesen, Waldungen ꝛc. ꝛc. zu vermessen und zu berechnen, überhaupt Alles, was zur **niederen ökonomischen Feldmeßkunst,** sowie zum **Höhenmessen** und Nivelliren gehört, praktisch auszuführen ꝛc., von J. B. Montag, Lehrer der Mathematik. Mit über **100 Figuren** auf **8 lithographirten Tafeln.** (Statt 20 Ngr.) **Für nur 6 Ngr.**

Mußedieb, der kleine. Eine Auswahl interessanter **Gesellschaftsspiele** im Zimmer und im Freien, zur Erheiterung für Herren und Damen. 2 Bände. cart. (Statt 25 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Montag, J. B., **Hülfsbuch für Kaufleute, Bankiers, Capitalisten u. Geschäftsleute,** enth.: Die Münzen, Maße und Gewichte **aller Staaten** nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen; Tabellen zur Vergleichung und Verwandlung des Geldes, zur Berechnung der **Zinsen,** der Preise im Ein- und Verkauf, die Kennzeichen falscher Geldsorten, die Einlösungsstellen und Verfallzeiten der Cassenbillets; die Berechnung des Inhalts der Fässer, Bottige, Kisten ꝛc. ꝛc. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

Die Ausbeute der Natur oder **praktische Anweisung** die Naturkräfte aufs Leben anzuwenden, zum reichsten Segen für Jedermann, ganz besonders in Zeiten der Noth. **26** Bogen stark. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 5 Ngr.**

Alland, die Kinder des heiligen Geistes. Roman. **20** Bogen stark. (Statt 25 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

Norvins Geschichte des Kaisers Napoleon mit einer Biographie der **100** berühmtesten Feldherren des damaligen Frankreich, **5 starke Bände** von **119** Bogen mit **2** Stahlstichen. (Statt 2½ Thlr.) **Für nur 15 Ngr.**

Gesundheitslehre, allgemeine, von Dr. F. Vogel. 2. Auflage. **20** Bogen stark. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

Raupensammler, Der kleine. Beschreibung und fein color. **Abbildungen** der vorzüglichsten deutschen Tag-, Abend- und Nachfalter-Raupen. Nebst Anleitung ꝛc. ꝛc. die Schmetterlinge daraus zu ziehen. geb. (Statt 25 Ngr.) **Für nur 7½ Ngr.**

Aesop der Jüngere. 50 neue und lehrreiche Fabeln. Mit 16 schön color. Bildern. eleg. geb. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 7½ Ngr.**

Ferry's, G., Waldläufer. Erlebnisse und Abenteuer in den Steppen und Urwäldern Nordamerika's. Mit 6 col. Bildern. eleg. geb. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 10 Ngr.**

Märchen und Sagen für Jung u. Alt. Orig.-Erzählungen in Poesie und Prosa. Mit vielen feinen Illustrationen von **Düsseldorfer Künstlern.** **Für nur 12½ Ngr.**

Neues Hefenrecept für Bäckerwaaren, so wie für **Branntweinbrennerei** von Karl Hennig. In Envel. versiegelt. (Statt 1⅓ Thlr.) **Für nur 3 Ngr.**

Leitfaden beim Unterricht im **Turnen.** Nebst einem Anhang, enth.: Turnerspiele und eine Sammlung der besten und bekanntesten Turnerlieder. 7 Bogen stark. Mit einer Abbildung von Turngeräthschaften. (Statt 7½ Ngr.) **Für nur 1½ Ngr.**

Belustigungen für die Jugend (für Knaben und Mädchen) durch Selbstanfertigung mannigfacher leicht ausführbarer **technischer Künsteleien** und **Spielwerke,** faßlich dargestellt und auf die frühzeitige Erweckung des Kunstsinnes und Ausbildung der Geschicklichkeit ꝛc. ꝛc. berechnet. Mit **18 Tafeln** größtentheils illuminirten Kupfern. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 6 Ngr.**

Zu haben bei **Franz Ohme,** Universitätsstraße Nr. 20.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag [Erste Beilage zu Nr. 77.] 18. März 1867.

Leipziger Bank.

Um die Benutzung unserer Giro-Anstalt zu erleichtern, haben wir mit Genehmigung des Gesellschafts-Ausschusses die Bestimmungen der §§. 3 und 23 des seitherigen Reglements, betreffend die Cautionsbestellung bei Eröffnung eines Giro-Conto und die Vergütung für dasselbe, von heute an aufgehoben.

Leipzig, am 13. März 1867.

Leipziger Bank.

E. Becker, Stellvertreter des Vorsitzenden. **Fr. Hermann,** Vollziehender.

Leipziger Hypothekenbank.

Die Einlösung der am 2. nächsten Monats fälligen sechsten Zinscoupons von Hypothekenbankscheinen der unterzeichneten geschieht schon vom 18. d. M. ab bei deren Haupt-Kasse (Neumarkt 31 Kramerhaus), sowie bei Herrn **Ludwig Philippson** in Dresden und bei Herrn **Moritz Langbein** in Chemnitz.

Leipzig, den 15. März 1867.

Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

5%ige Anleihe des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins.

Der Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Verein, — einer der größten Steinkohlen-Vereine im Zwickauer Bassin, im Besitze eines Areales von 2793 Scheffel, mit einem nachgewiesenen Kohlenreichthum von 7 Flötzen in einer Gesammtmächtigkeit von 25 Ellen — beabsichtigt, — nachdem sich die Möglichkeit herausgestellt hat, die bereits 1000 Centner pro Tag erreichende Förderung der, namentlich durch ihren sehr bedeutenden Gasgehalt ausgezeichneten Kohle binnen wenigen Monaten bis zu 2000 Centner pro Tag zu steigern — zu rascher Niederbringung seines zweiten Schachtes und der Erbauung einer, seine Werke mit dem Bahnhofe Zwickau verbindenden Eisenbahn einen Theil der im Jahre 1865 bewilligten 5%igen Anleihe von 500,000 Thaler und zwar den Betrag von

Einhunderttausend Thaler

zu dem Course von 92 % zu begeben.

Diese Anleihe, von welcher 86,000 Thaler bereits emittirt sind, wird mit 5% pro anno in halbjährigen Terminen, am 2. Januar und 1. Juli verzinst und binnen 64 Jahren im Wege der Auslosung vom Jahre 1872 ab zurückgezahlt.

Die Zinsencoupons und ausgelosten Schuldverschreibungen sind spesenfrei

in Zwickau bei der Vereinscasse,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

zahlbar.

Mit dem Verkaufe der Schuldverschreibungen sind die Unterzeichneten beauftragt.

Leipzig und Zwickau, den 11. März 1867.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.
C. W. Stengel
Carl & Louis Thost
C. Böhme
Die Vereinscasse (W. Hilekner) } in Zwickau.

Von der Herzoglichen Anhaltischen Staatsschulden-Verwaltungs-Casse beauftragt, die per 1. April c. fälligen Coupons und gezogenen Obligationen der Anhalt-Dessauischen Prämien-Anleihe schon von jetzt ab einzulösen, beehre ich mich dies hiermit zur Kenntniss zu bringen.

Leipzig, den 15. März 1867.

H. C. Plaut.

Dorfanzeiger. Annahme der Anzeigen für die Dienstags-Nummer bis **Montag Mittag**, für die Sonnabend-Nummer bis **Donnerstag 4 Uhr**: Johannisgasse Nr. 6—8.

Ferdinand Schönheimer,

Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4,

empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Actien, Geldwechsel, zur Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen, sowie zur sorgfältigsten Ausführung aller in das Bankfach gehörenden Geschäfte.

Amerikanische 6% Bonds.

Die am ersten Mai a. c. fälligen Zinscoupons der amerikanischen 1882r Bonds werden schon von jetzt ab bei mir ausgezahlt.

Ferdinand Schönheimer,
Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4.

Neue Couponbogen

aller Arten Werthpapiere werden sofort nach deren Ausgabe auf das Prompteste besorgt bei

Ferdinand Schönheimer,
Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4.

Mailänder Stadt-Anlehens-Loose

à 45 Francs oder 12 Thaler,
welche jährlich viermal mit Gewinnen bis 100,000 Francs gezogen werden und deren nächste Ziehung am 1. April a. c. stattfindet, empfiehlt zu sehr billigem Course

Ferdinand Schönheimer,
Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4.

Pierer, Universal-Lexicon

5. (Neueste) Auflage

ist soeben Lieferung 1 bei mir eingetroffen. Dieses ausgezeichnete Werk wird in 14tägigen Lieferungen à 10 Ngr. erscheinen und umfaßt jede Lieferung **12 Bogen.** Bei Bestellungen gewähre ich

das erste Heft gratis.

Theodor Lissner, Petersstraße 13.

Unterricht im Französischen u. Englischen
Brühl 16, 2. Etage. Sprechstunden 12—3 Uhr.

Eine ganz tüchtige Sprachlehrerin sucht noch einige Schülerinnen unter billigen Bedingungen für das Englische und Italienische.
Näheres Markt, Kaufhalle Gewölbe Nr. 4.

In Zeit von 8 Wochen können junge Damen das Schneidern nach der so leichten u. höchst praktischen Pariser Art durch eigenhändig zu fertigende französische Modells parfaitement erlernen, auch werden daselbst die feinsten Kleider, Beduinen u. Paletots gefertigt bei **Julie Leine,** Neumarkt Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition** von **Sachse & Comp.,** Roßstraße Nr. 8.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Sophie verw. **Leideritz.**
Annahme der Bestellungen in meinem Weißwaarengeschäft Grimma'sche Straße Nr. **15.**

Pariser Glacéhandschuh-Wäscherei

22 Colonnadenstraße 22

empfiehlt sich zur gefälligen Beachtung.
NB. **Seidene Bänder** werden binnen kurzer Zeit gewaschen und wie neu wiederhergestellt.

Tapezierer-Arbeiten

fertigt accurat. **Stickereien** zu Kissen, Teppiche, Stühle ꝛc. verarbeitet sauber u. billig, Kissen von 5—20 Ngr. in allen Größen empfiehlt E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31 Hof II. Et

---

Wäsche wird gut und billig gestickt, auch werden Oberhemden, so wie alle Art Weißnäherei fein und schön gearbeitet Reudnitz, Grenzgasse Nr. 18, 1 Treppe rechts.

Glacéhandschuhe werden binnen 2 Stunden gewaschen, so wie echt schwarz gefärbt. **Geschw. Röderka,** Neukirchhof Nr. 12/13, 2. Etage.

Strohhüte

werden schön und billig modernisirt, gewaschen, gebleicht, gefärbt, so wie auch nach neuesten Modellen garnirt, Brüsseler Hüte wie neu, nach belgischer Art behandelt.

Adolphine Wendt früher **A. Schäffer,**
Universitätsstraße Nr. 7, Paulinum gegenüber.

Bunte Vorhänge und Möbelstoffe
werden gut **gewaschen** und **geglättet** Tauchaer Straße 4, 3 Treppen links. **Raub.**

Herrenkleider reinigt u. repairt billigst C. Bohne, Schneider, Petersstraße 4, Treppe B 3 Tr. im Hofe.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuß gegeben** Burgstraße **22,** 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt Halle'sches Gäßchen Nr. 14, Separat-Eingang Brühl Nr. 78.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Meine so rühmlichst bekannten

Schweiss-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Leipzig und sämmtliche Umgegend auf Lager und verkauft zu **Fabrikpreisen** das Paar 6 Ngr. 3 ₰ — 3 Paar 18 Ngr. — Herr **F. Zehme,** Reichsstraße Nr. 51, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Frankfurt a/O., im März 1867.

Robert von Stephani.

Freiwilligen-Institut
zu
Halle a/S. auf Ludwig etcaetera.

Auf wiederholte Anfragen diene zur Nachricht, daß die Einrichtung des Instituts es gestattet, noch junge Leute zur Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen aufzunehmen. — Der Sommercursus beginnt am 3. April. Persönliche Anmeldungen werden möglichst zeitig erbeten. — Die Resultate, welche das Institut bisher erzielt hat, sind als äußerst günstig bekannt. Prospecte sind in der Expedition dieses Blattes entgegenzunehmen.

Halle a/S., 17. März 1867. **J. Harang,** Coll. a. d. Realschule, Dirigent des Instituts.

Neudnitz, 18. März 1867.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Orte unter der Firma

Bernhard Grünler

eine **Eisen-** und **Kurzwaaren-Handlung**

eröffnet habe.

Ich bitte, mein Unternehmen durch gütiges Wohlwollen und Vertrauen zu unterstützen, und gebe die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, mir durch aufmerksame und reelle Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publicums zu sichern und zu wahren.

Hochachtungsvoll

Bernhard Grünler,
Grenzgasse 8, Ecke der Kreuzstraße.

---

100 Visitenkarten für 15 Ngr. **wie bekannt höchst elegant** lith., sowie alle and. lithogr. Arbeiten liefert **E. Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle 7.

Strohhut-Bleiche von **Gustav Oehme,** Auerbachs Hof 13, empfiehlt sich im Bleichen u. Färben getragener Strohhüte, Bleichen u. Modernisiren à 10 Ngr., auch liegen neue Hüte zur Ansicht. à l

---

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS
IOD-MEERRETIG - SYRUP
VON GRIMAULT & Cº APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettigsyrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig (Klostergasse Nr. 11). — Lager halten: die Engelapotheke ebendaselbst, **Spalteholz** und **Bley** in Dresden, Apotheker **L. Nieffel** in Chemnitz.

Mit königl. kais. Ministerial-Approbation!

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Vor Fälschungen wird gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, à 4 Sgr. per Paquet, in der **Hofapotheke zum weißen Adler** und in der **Engelapotheke.**

Fabrikation guss- und schmiedeeiserner Gartenmöbel

von

Carl Schmidt, 20 Grimma'sche Strasse.

Die Preisliste für die Saison 1867 erscheint nächster Tage; sie enthält vorzüglich schöne Neuheiten und bitte ich die geehrten Interessenten, ihre Namen bei mir gefälligst vormerken zu lassen, damit ich dieselbe sofort franco zusenden kann.

Gardinen.

11/8	breite	**Gardinen**	à Stück	39½	Ellen	4	Thlr.	—	Ngr.,	à Elle 33 Pf.,
6/4	"	dito	"	"	"	4	Thlr.	10	Ngr.,	" 34 Pf.,
8/4	"	dito	"	"	"	5	Thlr.	—	Ngr.,	" 40 Pf.,
10/4	"	dito	"	"	"	6	Thlr.	25	Ngr.,	" 53 Pf.,

nur gutes Fabrikat empfehle ich in stets sortirtem Lager.

Julius Lorenz,
Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Feines und halbfeines Glasgeschirr

wird wegen Aufgabe der Firma William Mercker Nachfolger

Schillerstraße, Neumarktecke,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

F. Zehme, 51. Reichsstraße Nr. 51,

dem Schuhmachergäßchen gegenüber,

erhielt in **Commission** und empfiehlt zu **Fabrikpreisen** außerordentlich billig:

Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten Mustern. Mozambique 20 Ellen 2½ Thlr.
Camlot von 5 Ngr. an die Elle. **Schwarzen Tibet.**
Halb-Tibet, Moiré von 10 Ngr. an, **schwarzen Sammet.**
Rothe und bunte **Tischdecken** in reiner **Wolle**, 4/4, 6/4, 8/4, 10/4, 12/4 groß.
Gestickte schwarze Tücher à 3 Thlr. 15 Ngr. **Schwarze Long-Châles.**
Reinwollene Hals- und **Kopftücher, Cravatten, Shäwlchen.**
Flanelle in verschiedenen Farben von 8 Ngr. an.
do. zu **Jacken** und **Hemden** 10/4 breit, reine Wolle à 20 Ngr. die Elle.
Flanellhemden v. 1 Thlr. 25 Ngr. an. Bunte baumw. **Taschentücher.**
Unterjacken für Herren in Ganz- u. Halbwolle.
Handschuhe von **Zwirn, Seide** u. **Buckskin** für Herren, Damen u. Kinder.
Unterhosen für Herren, Damen und Kinder in Baumwolle.

Gardinen

in allen Sorten à Stück zu 40 Ellen von 3½ Ngr an in sehr reichhaltiger Auswahl und in dauerhaften Stoffen.
Mull in den feinsten Nummern bis zu den stärksten à Elle 3 Ngr empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Hutformen

in großer Auswahl empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik.

Markt Nr. 2. **Billiger Verkauf.** **Markt Nr. 2.**

Kleiderstoffe guter Qualität, schwarz und farbig à Kleid 2½—5 Ngr, reinwollene Doppel-Shawls von 3 Ngr, Umschlagetücher von 1½—2½ Ngr, **Rock-, Hosen-** und **Mäntelstoffe** 10/4 breite Waare von 25 Ngr an, **Jacquets** und **Mäntel** für Confirmanden von 2⅓ Ngr an, **Beduinen, Blousen, Knabenhabits** billigst.

Ferd. Linke, Markt Nr. 2 neben Kochs Hof.

Eierkocher

in Kupfer, Messing und Neusilber empfehlen in allen Größen
Max Lobe & Comp.,
Petersstraße 42.

Couverts! Couverts!

gelb amerikanische, gummirt, das Tausend von 25 Ngr an, das Hundert 3 Ngr, weiß u. blau gerippt, das Tausend von 1 Ngr 20 Ngr an, das Hundert 6 Ngr, **Leinwand-Couverts** das Tausend von 8 Ngr an, das Hundert 25 Ngr, so wie **Briefpapier** in allen Formaten und Stärken, auf Wunsch mit jedem beliebigen Namen- und Firmastempel empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl und sehr billigen Preisen empfiehlt das **Kleidermagazin** von **August Fiebiger,** Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße.

Tuche u. Stoffe für Knaben

zu Confirmanden-Anzügen empfiehlt in großer Auswahl vom billigsten bis zum feinsten zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger,** Hainstraße 5, 1½ Treppe.

Hochzeitsgedichte, Tafellieder,

Polterabendscherze, Toaste, Grabverse 2c. werden gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 im Bäckerhaus 2 Treppen.

Emil Müller, Clavierspieler,

Alexanderstraße Nr. 1,
empfiehlt sich mit oder ohne **Violine zum Tanz,** so wie zur **Unterhaltung.**

Stroh-Hüte

werden schnell und billig gewaschen, gefärbt und modernisirt
Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

Strohmatratzen neue von 1⅓ Ngr an verkauft
Grimma'sche Straße 31 beim Tapezierer.

Bergmanns

Barterzeugungs-Tinktur,

sicherstes Mittel bei selbst **noch jungen** Leuten in kürzester Zeit den **stärksten** Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 und 15 Ngr empfiehlt
G. F. Märklin am Markt 16.
Für den Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Chin. Haarliquor, Haare echt schwarz und braun zu färben à Flacon 7½ Ngr,
Sulfatine, Enthaarungsmittel, à Flacon 7½ Ngr empfiehlt
Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg im Einhorn 1. Et.

Halsbinden, Cravatten und Shlipse

eigener Fabrik in nur guten Stoffen empfehlen
Jul. Biorlings Nachf.

F. A. Oberländers Zahntinctur,

sicherstes Mittel **gegen Zahnschmerz,** in Flaschen à 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung nur **allein** zu haben in der

Engel-Apotheke.

Mamillarium,

der vosllständigste Apparat für zarte, wunde und zu flache Brustwarzen.

Diese für jede Frau höchst wichtige Erfindung ist ein auf vieljährige Geburtshelfer-Praxis gemachte Erfahrungen basirter Apparat, den **stillenden Müttern** unsägliche Schmerzen ersparend und dem **Säugling** grosse Erleichterung gewährend.

Das Mamillarium ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zuerst eingeführt und von allen Geburtshelfern, die dasselbe kennen, in allen Fällen warm empfohlen worden.

Die Herren Lazell, Marsch & Gardiner in Newyork haben das alleinige Hauptdepôt für Deutschland Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Neumarkt und Schillerstrasse, übertragen, woselbst dieser Apparat complet mit Gebrauchsanweisung **à 1 Thlr.** zu haben ist.

Bei Abnahme von 1 Dtzd. 2 Stück Rabatt.

Das reellste Mittel, das **Ausfallen** der Haare zu verhindern, ist die **von mir erfundene** und gefertigte, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden **wahrhaft** empfohlen werden kann.

à Flacon 5 Ngr. und 7½ Ngr.

Zugleich empfehle ich meine **neu erfundene**

Arnika-Seife

zur **Conservirung und**

Belebung der Hautthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren

Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Aroma,

vorzüglich bewährtes Mittel bei **Kopfweh, Schnupfen** ꝛc. in Flacons à 10 Ngr. nur echt zu haben bei

Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gesundheit ist Reichthum.

Mein

Deutsches Porterbier

(Gesundheits-Malzextract)

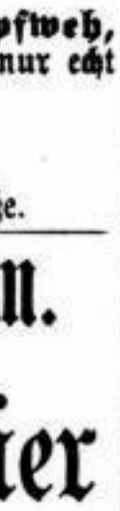
empfehle ich à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Thlr. excl. Flasche, auch in Gebinden, ein diätetisches, belebendes und stärkendes Heil- und Genußmittel sowohl Reconvalescenten als auch jedem Haushalte in ganz vorzüglicher Qualität.

C. E. Werner, Magazingasse 12,

Niederlage des echten Deutschen Porter so wie Zerbster Bitterbieres.

Stahlfedern, Stahlfedern

aus den renommirtesten engl. Fabriken, als Perry & Co., John Mitchels, Sommerville & Co. etc. Schulstahlfedern Gros 144 St. von 2½ Ngr., 6½ Ngr., Correspondencefedern, für jede Hand passend, doppelt geschliffen, Gros 7½ Ngr. bis 20 Ngr., extraf. Correspondence-Federn ff., f., mittel u. breit, à Gros 10—20 Ngr., Bureau-Federn à Gros 6—7½ Ngr., extraf. Bureau-Federn ff., f., mittel u. breit, hart u. weich, à Gr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr. Jede nicht convenirende Feder wird auf das Bereitwilligste umgetauscht.



F. Otto Reichert,
Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Morrisons Gichtwatte,

bekanntlich das **schnellste** und **heilsamste** Mittel **gegen Gicht und Rheumatismus** aller Art, **7 Ngr.** die ganze, **4 Ngr.** die halbe Tafel echt nur bei **Carl Ed. Schmidt,** Nicolaistrasse 46.

Erfurter Schuhlager,

nur solide Arbeit, Preise billigst aber fest.

Carl Ed. Schmidt, Nicolaistrasse 46.

Ebendaselbst befindet sich auch das **Hauptdepot** von

Lederschürzen in Glacé und Saffian,

so wie **Schurzfelle** für Lehrlinge etc., Brustlätzchen etc.

Optische Artikel aller Arten

in stets guter Auswahl zu billigen Preisen.

Th. Teichmann,
Mechaniker und Optiker, Barfußpförtchen 24.

Corsetten mit Schloss

à Stück 22½ Ngr., 25 Ngr., 1 Thlr., 1⅙ Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr. ꝛc.

Mieder und Leibchen für Mädchen

à Stück 8 Ngr., 9 Ngr., 9½ Ngr., 17½ Ngr., 20 Ngr. ꝛc.,
weiß und **couleurt** empfehle ich in stets sortirtem Lager.

Julius Lorenz,
Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Lager aller Sorten
neuer

Federbetten,

Bettfedern und Matratzen bei

Sophie verw. Leideritz,
Nicolaistraße Nr. **1,** Ecke der Grimma'schen Straße.

M. Wilfferodt,

Ritterstraße 46,
empfiehlt sein Lager in

Seide, Zwirn, Garn, Band, Posamentir- und Kurzwaaren,

größte Auswahl in den neuesten

Damen-Besatz- und Paletotsknöpfen,

Crinolinen

in den neuesten Façons zu Fabrikpreisen.

Das Schuh-Lager

von Fr. Wigand aus Erfurt,

welches sich des besten Rufes zu erfreuen hat, ist in allen Arten Stiefeletten und Hausschuhen für Damen und Kinder sowohl in den elegantesten als auch einfacheren Sachen auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Operngläser, Fernrohre,

Mikroskope, Brillen, Lorgnetten, Klemmer, Lupen, Lesegläser, Compasse ꝛc. ꝛc. empfiehlt

Th. Kühn, Mechaniker und Optiker,
Nr. 46 Petersstraße Nr. 46, nahe am Markt.
NB. Reparaturen werden besorgt.

Für Confirmanden

empfehlen nur in reeller Waare und reicher Auswahl:

Schnurenröcke von 1¼ ₰ an,
Gestickte Röcke 2⅓ bis 3 ₰,
Crinolins u. Corsets jeder Qualität.
Alle Arten Netze u. Cravatten.
Zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
eine Partie Stulpen u. Taschentücher.

Geschwister Brück,
Neumarkt Nr. 24, vis à vis dem Marstalle.

Für Confirmanden!

Mein reichhaltiges Lager aller Arten **weißer** und **bunter**

Rockflanelle,

sowie **fertiger wollener Unterröcke** halte ich, unter Zusicherung solidester Bedienung, bestens empfohlen.

Wilhelm Woelker,
Salzgäßchen in der Börse.

Handschuhe

in Glacé und Waschleder, sowie in Seide, Buckekin ꝛc. von der feinsten bis zur billigsten Qualität, **Gürtel, Hosenträger, Strumpfbänder** und **Lederschürzen** empfehlen zu Fabrikpreisen **Jul. Bierlings Nachf.,** Kochs Hof.

Eiserne Klapp-Bettstellen

in allen Formen und Größen fertigt und hält stets zu billigsten Preisen vorräthig **Gustav Taenzer,** Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

Sopha's, Matratzen, Bettstellen

und **Kissen** empfiehlt in großer Auswahl gut und **billig**
Ernst Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, II.

Ein Landgut nahe bei Leipzig

in sehr günstiger Lage mit vollständigem Inventar, guten Gebäuden, gegen 800 Steuer-Einheiten, soll Wegzugshalber für nur 10,500 ₰ mit 4000 ₰ Anzahlung verkauft werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei

H. G. Hohl,
a. d. Pleiße Nr. 7, dem Paradeplatz gegenüber.

Ein Haus mit Garten

in Plagwitz, passend für eine Familie, ist für den äußerst billigen Preis von 3650 ₰ zu verkaufen. Anzahlung 600 ₰.
Näheres bei
H. G. Hohl in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Ein Haus in Plagwitz

mit einem kleinen Gärtchen, welches für eine nicht zu große Familie sich eignet, ist für den sehr niedrigen Preis von 3000 ₰ mit 600—800 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Adresse L. O. S. # 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.

Ein in der kurzen Gasse zu Reudnitz, nahe am Dresdner Thor gelegenes neu erbautes Hausgrundstück (525 Steuereinheiten) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen (472 ₰ gegenwärtiger Miethertrag). Näheres (ohne Unterhändl.) Carolinenstr. 14, I. Leipzig.

Zehn Minuten von Leipzig entfernt ist ein Haus mit Garten zu verkaufen, gute Lage, passend für jedes Geschäft, wenig Anzahlung.
Adressen unter A. F. # 44. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist unter **sehr günstigen** Zahlungsbedingungen in **Reudnitz,** Nähe des Dresdner Thores ein **Hausgrundstück** nebst Gärtchen u. Ladeneinrichtung, zu jedem Geschäft passend. Adr. sub L. # 2 in der Buchhandlung von Herrn Im. Müller, schwarzes Bret, abzugeben.

Geschäfts- und Grundstücksverkauf.

In einer belebten freundlichen Stadt Thüringens, nahe der Eisenbahn, ist wegen Uebernahme einer amtlichen Stellung des Besitzers ein reizend gelegenes kleines herrschaftliches Besitzthum, circa 4½ Morgen groß, Garten, Ackerland- und Weinberg, Alles zusammenhängend und geschlossen, Gebäude neu und massiv, inclusive lucrativen Weingeschäfts und Traubenessig-Fabrik mit Einrichtungen und Beständen **schleunigst** zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 ₰, Rest in Raten und fester Hypothek. Näheres auf portofreie Anfrage unter X. No. 1. durch die Expedition d. Bl.

Hausverkauf in Lindenau, nahe am Roßmarkt, mit 5 Logis, großem Hofraum und Garten, passend für Fleischer oder Bäcker ꝛc, fester Preis 4500 ₰, bei 1000 ₰ Anzahlung.
Näheres durch **August Moritz** in Leipzig,
Thomasgäßchen Nr. 5.

Sommerwohnungs-Verkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Nebengebäuden und Gärten mit schöner Aussicht und großen Nadelholzungen umgeben, soll Umstände halber sehr preiswürdig verkauft werden. — Näheres wird Herr Kunstgärtner Rohland in Leipzig freundlichst mittheilen.

Ein zu einer Fabrik sich eignendes Feldstück von ca. 450 Q.-R., ½ Stunde von Leipzig an der Eisenbahn nach Dresden ist zu verkaufen beauftragt
Adv. Dr. Kistner,
Klostergasse Nr. 11.

Ein Destillations-Geschäft, schön eingerichtet, in guter Geschäftslage, ist mit circa 100 ₰ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Weststr. 44 part.

Pianino's und Fortepiano's

verkaufen — **wegen Aufgabe des Geschäfts** — sehr billig
Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Pianino's, neu, zu verkaufen und zu vermiethen bei
W. Förster, Elsterstraße Nr. 18.

Verkauf von **Doppelpulten,** einfache Pulte, Auflegepulte, gep. Sessel, Briefregale u. Schränke, 1 Schreibtisch, 1 Destillations-Regal mit Fässern, 1 **Waarenschrank** mit Glasschiebethüren, 1 Regal mit Kästen, 1 Tabakkasten f. Engroshändler, Glaskasten, 3 St. Rohrbänke mit Lehne, lange Tische u. Tafeln, **12 Dtzd. Rohrstühle** für Wirthschaften u. s. w. **Reichsstraße 15.**

Comptoirpulte, darunter **1 großes zu 4 Personen,** gr. Cassaschrank, alte Geldcassen, Sessel.
1 gr. Materialw.-Einrichtung mit Zubehör, Regale ꝛc. Verkauf Reichsstraße 36.
NB. Daselbst werden Comptoir- u. Geschäftsutensilien stets gekauft.

Möbels-Verkauf u. Einkauf Reichsstraße 36.

Aufsatzcommode, Commode, Bettschirm, Kinderwagen zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Schreib-Secretaire

in Mahagoni und Kirschbaum-Holz, dreitheilig gearbeitet, empfiehlt billig **A. Haeffelbarth,** Tischlermeister, gr. Windmühlenstr. 1b.

Secretairs, Bureaux, Kleiderschränke, Commoden, Bettstellen u. Strohsäcke, ff. polirte Waschtische ꝛc. Verkauf Reichsstraße Nr. 15.

---

1 Mah.-Schreibsecretär, desgl. Kleiderspinde, Mah.-Sopha, Tisch, Spiegel, 1 Bettstelle mit Federmatratze wird verk. Reichsstr. 15, 2.

Zu verkaufen stehen billig mehrere gut gearbeitete Sophas gr. Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Halt.

Zu verkaufen ist wegzugshalber ein großer noch recht guter Vorrathsschrank und noch einige gebrauchte Meubles. Zu erfragen Wiesenstraße 23, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine große und eine Kinderbettstelle in gutem Zustande Sternwartenstraße Nr. 11 a, 3 Treppen links.

Mahagoni u. Kirschbaum Schreib- u. Kleidersecretaire, Sophas, Tische, Stühle, Commoden, Kleider- und Küchenschränke ein- und zweithürig u. dgl. m. empfiehlt billig
J. M. Sauer,
Hainstraße 24, Hotel de Pologne gegenüber.

Zu verkaufen
sind billig Verhältnisse halber mehrere Nachlaßsachen, z. B. Bettstellen, Kleiderschrank, Commode, Stühle und Tische
Nürnberger Straße Nr. 3, 4 Treppen links.

Kleidersecretaire, Sophas, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Commoden, Küchenschränke mit u. ohne Aufsatz, Waschtische, Tische, Stühle u. a. m. sind billig zu verkaufen Nicolaistr. 13, 3.

Billig zu verkaufen 1/2 Dtzd. rohe Rohrstühle, 2 Comptoirsessel, 2 Spiegel u. 1 Schüsselbret Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Wegzugshalber sind 2 Gebett gute Familienbetten und 1 schöner zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen
Thalstraße Nr. 9 im Seitengebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen sind mehrere **Gebett Betten** und eine **goldene Damenuhr** Barfußgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Federbetten, Bettfedern u. Daunen, Feder- u. Strohmatratzen, Bettstellen empfiehlt billigst **F. Aug. Heine**, Nicolaistr. 13, 3 Et.

Federbetten, neue und gebrauchte, desgl. neue **Bettfedern** sehr billig Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind blaue Gardinen in Geschäfte passend im Ganzen oder Einzelnen lange Straße Nr. 35, 3 Treppen.

Zwei Lauben von Spalier und eine dgl. gemauert stehen billig zu verkaufen Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

Reck mit Schaukel und Barren für Kinder sind billigst zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Herrmann Wilhelm**, Ranstädter Steinweg Nr. 18.

Zu verkaufen ist billig eine gebrauchte große Bockleiter in gutem Zustande Lurgensteins Garten 5 d parterre.

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein hoher Kinderstuhl ist zu verkaufen Antonstraße Nr. 17 parterre.

Montag den 18. März treffe ich mit einem Transport guter 4- und 5jähriger
dänischer u. französischer Pferde
in Leipzig zur goldnen Sonne ein.
Pferdehändler G. Schröder
aus Naumburg.

Ein schöner großer Hund als Ketten- oder Ziehhund zu benutzen ist zu verkaufen Lindenau, Merseburger Straße Nr. 19.

Sieben Aborte- und drei Aschen-Gruben

sind jährlich aus einem Grundstücke abzuholen (Zufuhr leicht). Diejenigen, welche gesonnen sind, die Abholung in jährlichen Accord zu übernehmen, wollen ihre Offerten beim Hausmann Petersstein-weg Nr. 50 niederlegen.

2500 Scheffel Gas-Coaks

liegen zum Verkauf im Ganzen oder in einzelnen Lowrys in der **Gasanstalt zu Altenburg.** Angebote hierauf bittet man an das Directorium genannter Anstalt gelangen zu lassen.

Feinste Kaffee's
sehr rein und **kräftig** im Geschmack, **roh** pr. Pfd. von 7 1/2 Ngr an, **gebraunt** pr. Pfd. von 10 Ngr an empfiehlt
J. W. Bergner, Neumarkt 9.

Das Erfurter Nudel-Lager

wird den geehrten Hausfrauen bestens empfohlen
Kaufhalle, Durchgang Nr. 12.

Ambalema-Cigarren

mit **Brasil-** und **Cuba-**Einlage à Stück 3 u. 4 Pf. empfiehlt von ganz vorzüglicher Qualität
Gustav Podobsky, Brühl 72,
vis à vis der Börsenhalle.

Vorzüglich schöne gut gelagerte Drei- und Vierpfennig-Cigarren

empfiehlt **Oscar Maune,** Thomasgäßchen.

Etwas Ausgezeichnetes in Cigarren

aus meinem **Lager echt importirter,** so wie Bremer und Hamburger Cigarren empfehle ich zur gefälligen Beachtung, als:
Cobden Havanah Nr. 33 à 19 Ngr, 1/10 Kistchen 1 Thlr 27 Ngr,
El Orbe, reine Havanah, Nr. 93 à 22 Ngr, 1/10 Kstch. 2 Thlr 6 Ngr,
Industria-Regalia, Havanah, Nr. 130 à 32 Ngr, 1/10 Kistchen 3 Thlr 6 Ngr,
El Rifle de Reyna, Hav., Nr. 62 à 45 Ngr, 1/10 Kstch. 4 Thlr 15 Ngr,
Flor, sehr feine Hav., Nr. 37 à 54 Ngr, 1/20 Kstch. 2 Thlr 21 Ngr,
La Corona Havanah Nr. 78 à 85 Ngr, 1/10 Kistchen 8 Thlr 15 Ngr.
Außerdem noch große Auswahl zu verschiedenen Preisen.
Feinschmeckende Raucher lade ich zu einem kleinen Versuche hierdurch freundlichst ein.
H. G. Hohl, **an der Pleiße Nr. 7,** dem Paradeplatz gegenüber.

Immer frisch gerösteten Dampf-Kaffee

in verschiedenen feinschmeckenden Sorten empfiehlt
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Echten ostindischen Perlsago

à Pfd. 4 Ngr bei **Otto Meißner,** Grimma'sche Straße 24.

Bayrischen Malzbrustzucker

empfiehlt **Otto Meißner,** Grimma'sche Straße 24.

Feinster Scheiben-Honig

frisch geschnitten von diesem Jahr ist zu haben bei **S. Nolle,** Markt Barfußgäßchen vis à vis.

Eisenbranntwein,

geprüft von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten, empfiehlt die Kanne zu 5 Ngr, in Gebinden billiger, nur allein echt
G. A. Freygang, Nicolaistraße Nr. 15.

Himbeermarmelade

zu Pfannkuchenfüllung empfiehlt
Conditor **J. Graeser** in Wolkenstein im Gebirge.

Böhmische Patent-Braunkohle

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

Zur Aufklärung des Publicums.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß man in Leipzig zu Preisen von 6 und 5 1/2 Ngr pr. Pfd. Suppen-Chocoladen (Chocoladenmehl) in Paqueten, welche u. A. die Chiffre No. 19E tragen, als unser Fabrikat ausgiebt und verkauft, während unsere packetirten Suppen-Chocokaden im Detail
pro Pfd. 8 Ngr (die erste Sorte in gelben Packeten à 1/2 und 1/5 Pfd.)
" " 7 Ngr (die zweite Sorte in röthlichen Packeten à 1/5 Pfd.)
kosten, und wir sehen uns deshalb genöthigt, das Publicum auf diese Täuschung aufmerksam zu machen, damit nicht die sehr erklärlicher Weise begründeten Klagen über jenes geringe Fabrikat zu einer unverschuldeten Discreditirung unserer Erzeugnisse führen.
Dresden im März 1867.

Jordan & Timaeus.

Mostrich-Fabrik von Herm. Thieme,

Burgstraße Nr. 5, empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat zu billigen Preisen.

Wein-Verkauf.

Einen Posten rein gelagerte Bordeaux-Weine (roth) verkaufe ich, um mein Lager zu verringern, à Flasche 12½ Ngr. incl. Flasche zu jedem Quantum. Käufer können bei mir den Wein probiren.

Hermann Maesch,
Magdeburger Bahnhofs-Restauration.

Messinaer Apfelsinen

in schöner Frucht empfehle ich in Kisten und im Einzelnen billig.

Theod. Held, Petersstraße 19

Frische Waldschnepfen,

Frische Auerhähne,
- wilde Enten,

Krammetsvögel,
junge Vierländer Hühner,
Schneehühner,
frische Holst. Austern,
- Whitst. Austern,
- See-Hummern,
- Rhein-Lachs, See-Borsch,

frische Schellfische, frische Gurken, frischen Stangenspargel, frischen Algier. Blumenkohl, Kopfsalat, Endivien, Radischen, Artischoken, neue Kartoffeln, frische franz. Perigord-Trüffeln, Strassburg. Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten, fetten geräuch. Rhein-Lachs, neuen grossk. Astrach. Caviar, ital. Maronen, Frankfurt a/M. Bratwürste, Messinaer Apfelsinen, Cappler Pöklinge.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Seefische!

Nachdem die hiesige „**Erste Deutsche Nordsee-Fischerei-Gesellschaft**" ihren Betrieb eröffnet hat, ich somit auf ziemlich regelmäßige Zufuhren aller Arten Nordseefische, als:

Schellfische, Schollen, Steinbutte, Zungen, Cabliau ꝛc. ꝛc.

rechnen darf, kann ich Aufträge prompt am Tage der Auction gegen vorherige Rimesse oder Nachnahme effectuiren.

Bremen, Februar 1867. **Eduard Metz.**

Limburger, Schweizerkäse, Sardellen.

Bernhard Voigt, Weststraße Nr. 44.

Restauration.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Mann eine Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet, in der innern Stadt oder innern Vorstadt.

Gefäll. Adressen beliebe man unter A. F. 400. poste restante franco einzusenden.

Gesucht wird eine Laden-Einrichtung. Adressen sind niederzulegen beim Restaurateur Ströbel, Kirchgasse Nr. 4.

Möbels-Einkauf u. Verkauf Reichsstraße 36.

Saure Gurken

in Schocken und Faß, fest und wohlschmeckend, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter G. H. # 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Knochen kauft zu den höchsten Preisen in jedem Quantum

F. Kanzler,
Dresdner Straße Nr. 33.

Bitte.

Ein Beamter bittet in höchster Noth einen edlen Menschenfreund um ein Darlehn von 50 Ngr gegen vollständige Sicherstellung. Sollte sich ein theilnehmendes Herz finden, so würde gütige Offerten unter A. M. 45. die Expedition dieses Blattes an den Bittenden gelangen lassen, worauf dann das Nähere erfolgen würde.

Bitte. Sollten sich nicht noch edle Menschen finden, welche einer braven durch Schicksalschläge schwer betroffenen Familie mit einem **Darlehn** von 15—20 Ngr beistehen würden, was auch gern einzeln zurückgezahlt würde. Gütige Adr. unter U. A. † 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

33,000 Thaler

sind gegen vorzügliche Hypotheken auszuborgen und werden Offerten unter Q. S. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ritterstraße 34, 1. Etage.

Auf hiesige Bankscheine, Lagerscheine und Leihhausscheine, reinliche Betten, sonstige courante Waaren und werthvolle Gegenstände ist Geld zu haben.

Höchst solides Heirathsgesuch.

Auf diesem Wege, der schon so Vielen zum Lebensglück verholfen, sucht ein Kaufmann in Dresden, im Anfange der Dreißiger stehend und Besitzer eines rentablen Geschäftes, eine Lebensgefährtin, sei sie Jungfrau oder Witwe. Vermögen wird nicht beansprucht, wohl aber einigermaßen einnehmendes Aeußere und lebhaftes Temperament.

Unter Zusicherung strengster Discretion wird Näheres nebst Photographie unter S. A. B. # 123. poste restante Leipzig bis zum 31. dss. erbeten, wo Einsender zu achttägiger Anwesenheit hier eintreffen wird.

Ein kinderloser Witwer in den 20er Jahren, hiesiger Bürger und Geschäftsmann, sucht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit einer nicht ganz unvermögenden Dame zu verheirathen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen mit Photographie A. B. # 91. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Geschäftsmann sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen und angenehmem Aeußern. Solider Charakter und häuslicher Sinn ist Hauptsache. Geehrte Damen werden ersucht, ihre werthen Adressen mit Photographie unter H. Fr. 32. poste rest. vertrauungsvoll niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Lehrer (Wittwer) von 50 Jahren, in einer freundlichen Stadt, mit einem Einkommen von 450 Thalern, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine seinem Alter angemessene Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Witwe. Bei gutem verträglichem Charakter würde ihm einiges Vermögen, welches ihr gesichert bliebe, erwünscht sein.

Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, ihre werthen Adressen unter der Chiffre H. H. # 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, Inhaber eines Producten-Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem oft mit Glück betretenen Wege sich zu verheirathen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Werthe Adressen mit Photographie unter A. W. 40. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein junger Bürger sucht auf diesem Wege eine anständig gebildete junge Dame zur Lebensgefährtin, Vermögen ist nicht erforderlich.

Werthe Adressen sind, womöglich mit Photographie, unter A. S. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Discretion ist selbstverständlich.

Gesucht wird ein **Ziehkind**, welches mit gestillt werden kann, Neuschönefeld, Kirchweg Nr. 113 C. 3 Treppen.

Associé-Gesuch.

Es wird für eine im besten Betriebe sich befindende Spiritus-, Liqueur- und EssigeFabrik in einer Hauptstadt Süddeutschlands ein Compagnon gesucht, der über Thlr. 10000 verfügen kann.

Näheres bei Hrn. **Rob. Hoffmann** in Leipzig, Querstr. 11.

Gesucht werden in allen größern Städten zum Vertriebe eines neuerfundenen und durchaus bewährten Universal-Präservativ-Mittels wider Zimmer- und Bettungeziefer, passende Geschäftshäuser, welche bei reichlich entsprechender Provision die Annahme und Ausführung von Aufträgen commissionsweise zu übernehmen geneigt sind.

Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen unter A. G. # 300 in der Expedition d. Blattes abgeben.

Ein junger Mann von 27 Jahren, der französischen Sprache ziemlich kundig, sucht zur Erlernung und Uebung der französischen Conversation die Bekanntschaft eines Franzosen oder auch einer Französin. Der Suchende wünscht ein freundschaftliches Verhältniß anzuknüpfen und keine trockenen Lehrstunden; anständiges Honorar wird jedoch gern bewilligt. Gef. Adr. sind unter E. # 29. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Drei tüchtige **erste Geiger** werden fürs Orchester in **Bonn am Rhein** gesucht. Näheres auf frank. Schreiben an Jos. Bach, Bonn. Jahres-Contract, 300 Ngr Gage.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag | [Zweite Beilage zu Nr. 77.] | 18. März 1867.

Kaufleuten, Buchhaltern, Commis, Reisenden ꝛc., die ihre Stellungen zu verändern beabsichtigen, empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis offener Stellen das in **Dresden** erscheinende Wochenblatt: **„Der Agent“**, auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährlich Bestellung annimmt. Direct unter Kreuzband 16 Sgr.

Für unser **Porzellanwaaren-Geschäft** suchen wir zum sofortigen Eintritt einen in dem Fach bewanderten tüchtigen jungen Mann als Verkäufer.

Cassel. **Heuser & Braun.**

Ein Maschinenmeister, in allen typographischen Arbeiten wohl erfahren, findet eine dauernde und gute Stelle. Proben werden verlangt. Frankirte Offerten, bezeichnet S. M. 997., besorgen die Herren **Haasenstein und Vogler** in **Frankfurt a/M.**

Ein Werkführer,

der mit der Fabrikation sämmtlicher Riegelseifen und Faßseifen nach den neuesten Methoden gründlich bekannt ist, findet sofort dauernde Stellung bei

Fr. Sandkuhl jr.
in Zerbst.

Für meine Portefeuilleswaaren-Fabrik

wünsche ich einige geschickte Gehülfen für Lederarbeiten zu engagiren.

Darauf Reflectirende ersuche ich, sich brieflich oder persönlich bei mir zu melden.

Freiberg in Sachsen, den 15. März 1867.

Adolph Schlegel.

Gesucht wird sogleich ein guter Tischler und Meubelpolirer Leibnizstraße Nr. 6 b.

Ein **Meublespolirer,** geschickt im Aufpoliren neuer Meubles, wird sofort gesucht im Meubles-Magazin 3 Rosen.

Ein tüchtiger Bündler
wird gesucht in der Cigarrenfabrik von
Zuckschwerdt & Seiss.

Gesucht wird ein Bursche der Lust hat Maschinenbauer zu werden. Lange & Wehde, Antonstraße 6.

Zwei Diener finden sehr gute Condition. — Näheres Ulrichsgasse No. 77 parterre.

Gesucht wird sofort ein solider und gewandter Kellner in der Restauration von Gustav Dorsch, Dresdner Straße Nr. 42, der Jaselstraße vis à vis.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner mit guten Zeugnissen zum 1. April Bosenstraße Nr. 14.

Gesucht

wird zum 1. April ein Laufbursche von 16—18 Jahren mit guten Zeugnissen. Zu erfragen Reichsstraße 45 im Erfurter Schuh-Lager.

Gesucht wird ein Laufbursche, 15—17 Jahre alt, für eine Kurzwaarenhandlung Neudnitz, Grenzgasse 8.

Gesucht werden junge Mädchen, welche das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, Katharinenstr. 16, 4. Et. v. h.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat Putz zu lernen, kann sich melden lange Straße Nr. 35, 3. Etage.

Näherinnen

für Handarbeit, jedoch nur sehr geübte, finden dauernde Beschäftigung bei

Friderici & Co.

Mamsells, welche geübt im Schirmnähen sind, finden dauernde Beschäftigung in der Schirmfabrik von **J. C. Ludwig.**

Gesucht eine geschickte Mamsell, die gut auf einer Maschine nähen kann, für ein auswärt. Geschäft. Näh. im Compt. Weststr. 66.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Dienstmädchens wird ein anderes gesucht, das nicht unter 20 Jahre alt, nicht so oft gewechselt, gute wahrheitsgetreue Zeugnisse besitzt, etwas von Küche, Nähen und Plätten versteht und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Packhofgasse Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht werden zum 1. April zwei Mädchen, eine für Küche und häusliche Arbeit und eine für Kinder, am liebsten vom Lande. Zu erfragen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 252.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit an der alten Burg Nr. 15/16, III.

Gesucht wird zum 1. ds. Mts. ein ordentliches Mädchen, welches Schneidern kann, und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Zu erfragen Elisenstraße 8 im Barbiergeschäft.

Gesucht wird zum 1. April ein streng solides, reinliches, fleißiges, nicht zu junges Mädchen Weststraße 24, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. April ein recht ordentliches ehrliches Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit Sternwartenstr. 28 part.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein in häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen Frankfurter Straße Nr. 54 b, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen mit guten Attesten findet zum 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit. Nicolai-Kirchhof Nr. 5, 2 Tr.

Tüchtige Köchinnen werden gesucht und eine Französin, welche gut deutsch spricht und gut Klavier spielt, Universitätsstr. 3, 4 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Stubenmädchen. Nur Solche, die gute Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden Leibnizstraße 6 parterre.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird zum 1. April gesucht Thalstraße Nr. 9, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen in gesetzten Jahren zur Pflege und Wartung eines Kindes von 3 Jahren. Nur Solche, welche sehr gut empfohlen werden, können sich melden im Erfurter Schuh-Lager Reichsstraße 45.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Markt 6, 4 Treppen vornheraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Atteste aufweisen kann. Zu melden Grimma'scher Steinweg Nr. 47, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 19 im Posamentiergeschäft.

Gesucht wird sogleich oder 1. April ein Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 3 im Gewölbe links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen Neureudnitz, Dorotheenstraße Nr. 40.

Eine zuverlässige reinliche Person wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Weststraße 56 part.

Ein geübter **Corrector** bittet um Beschäftigung. Königsstraße 25, Hintergebäude 1 Treppe.

Ein junger Mann
von 18 Jahren, der sehr gut schreiben und rechnen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Bureau oder Comptoir Stelle. Adressen bittet man Nicolaistraße im Gasthaus zum Rosenkranz abzugeben.

Ein junger Mensch, **militairfrei,** welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Posten als Markthelfer, selbiger kann baldigst und auch sofort antreten. Geehrte Principale werden gebeten ihre Adresse bei Madam Wilke, Petersstraße 22, 3 Treppen abzugeben.

Ein junger militärfreier Mensch
sucht, auf die besten Zeugnisse gestützt, sofort oder 1. April als Diener, Markthelfer oder dergleichen ähnlichen Posten. Adressen bittet man niederzulegen Windmühlengasse Nr. 1 a, 2 Treppen bei C. Lippold.

Ein kräftiger Mensch, 17½ Jahr, seit bereits 3 Jahren bei mir als Laufbursche in Dienst, sucht, um sich zu verbessern, anderweit einen ähnlichen Posten. Näheres ertheilt C. F. Rudolph, Seilergeschäft, Gerberstraße Nr. 59.

Von mehreren Familien wird noch Familienwäsche zu waschen gesucht. Gute Behandlung derselben sowohl, als auch gute Mulden-Wäsche und Bleiche wird streng zugesichert und bitte um gefällige Berücksichtigung. **Friederike Doebler**
in Wurzen, Altstadt 150.

Eine Waschfrau vom Lande wünscht noch einige Wäsche zum Waschen und Bleichen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen gefälligst abgeben Hainstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Eine Frau vom Lande sucht Herren- und feine Wäsche zum Waschen. — Adressen bittet man beim Kaufmann Schirmer, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige Wäsche zum Waschen und zum Platten. Gefällige Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 50 im Mützengeschäft abzugeben.

Ein Mädchen in Schneidern, Weißnähen und Ausbessern geschickt sucht noch einige Tage zu besetzen Thomasgäßchen 7, 3 Tr.

Eine alleinstehende anständige Person bittet um Beschäftigung im Ausbessern und Weißnähen. Tauchaer Str. 27, 3 Tr. rechts.

Ein junges fein gebildetes Mädchen, welches den Gouvernanten-Examen in Preußen wohl bestanden hat, sucht in nobler Familie in oder bei Leipzig eine passende Stelle zu 2—3 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Selbige ist auch befähigt Clavier-Unterricht zu ertheilen. Alles Nähere zu erfahren Poststraße Nr. 5, 1. Et. täglich von 11—1 Uhr.

Ein anständiges Mädchen,
welches rechnen und schreiben kann und schon längere Zeit in Geschäften war, sucht Stelle als Verkäuferin in irgend einem Geschäft zum 1. oder 15. April. Es wird nicht auf hohen Lohn gesehen, blos auf gute Behandlung.
Zu erfragen Petersstraße Nr. 34 im Hutgewölbe.

Ein sehr anständiges sittliches Mädchen von guter Familie sucht Stellung als Mamsell, Ladenmädchen oder Jungemagd.
Gütigste Adressen sub E. W. # 200. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle zur Führung einer Wirthschaft bei einem ältern Herrn. Adressen erbittet man Johannisgasse Nr. 38, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Werthe Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter O. B.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Mamsell in einem Hotel oder bei einer feinen Familie als Kochmamsell, da sie auch einer feinen Küche allein vorstehen kann.
Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 3. Etage.

Vier Mädchen mit guten Zeugnissen suchen für Küche u. häusliche Arbeit Dienst. Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Madame Reinhardt am Schuhmacherstand, Kaufhalle.

Ein Mädchen von auswärts, welches in der Küche Bescheid weiß, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Gefällige Adressen bittet man Petersstraße 34 im Hutgeschäft niederzulegen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stelle bei einer Herrschaft für Kinder oder auch für Alles. Das Näh. Neumarkt Nr. 13, 3. Et.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht den 1. April Stelle.
Königsstraße Nr. 7, 2. Etage bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen, die der bürgerlichen Küche vorstehen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. od. 15. April Dienst. Näheres bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 16 parterre.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April. Näheres Poststraße 14 parterre.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht sofort oder zum 1. April Dienst. Näheres Neumarkt 12, 4 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst, zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 71, Hof 2 Treppen.

Eine Köchin, die der Küche gut vorsteht und einen Theil Hausarbeit, mit übernimmt, sucht Stelle bis 1. April.
Adressen bittet man unter E. Z. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Moritzstraße Nr. 2, Hintergebäude 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, mehrere Jahre bei Herrschaften gewesen, sucht zum 1. oder 15. April Stelle. Georgenstraße 3, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht einen Dienst bis 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Lohnkutscher Gerth, Lehmanns Garten.

Ein fleißiges arbeitsames Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht für Küche und Haus oder Stuben und für Kinder passende Stelle. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein anständiges junges Mädchen von auswärts, in der Wirthschaft so wie allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht sofort oder später bei einer anständigen Familie einen Dienst als Kindermädchen oder auch in einem Laden.
Näheres große Fleischergasse Nr. 25, III.

Ein anständiges, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, mit dem Kochen vertraut und in den häuslichen Arbeiten bewandert, sucht anderweites Unterkommen. Gefällige Adressen bittet man Klostergasse Nr. 7, 1 Treppe hoch niederzulegen.

Ein junges ordentliches Mädchen von auswärts (Thüringen) sucht zum 1. einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 20, 3 Treppen links.

Gesucht wird von einem an Ordnung gewöhnten Mädchen Dienst bei einer Herrschaft bei ein bis 2 Kindern. Zu erfragen Antonstraße Nr. 19, im Hofe 1 Treppe links.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Attesten sucht für Küche und Haus oder Kinder Stelle kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht wird von einem älteren, höchst soliden Mädchen in vornehmen Familien tageweise Beschäftigung in häuslichen Arbeiten. Näheres durch die Güte des Herrn K. Häußer, Reichsstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Drei Frauen vom Lande suchen zur Messe Arbeit im Waschen und Scheuern.
Zu erfragen Gerberstraße 31 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 8 im Hofe, 2 Thür links, 2 Treppen.

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht einen Ammendienst. Zu erfragen Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Gesucht wird von einer Musikinstrumenten-Fabrik für die erste Hälfte der Messe 1 oder 2 kleine Zimmer, nahe dem Café National. Offerten B. No. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mittleres Logis,

zu Johannis beziehbar und nicht zu weit vom Oberpostamte entfernt, wird von einem pünktlich zahlenden Beamten gesucht.
Detaillirte Offerten mit Preisangabe werden unter Chiffer A. S. 35. poste restante franco erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis, Stube, Kammer, an Leute ohne Kinder, es kann auch als Aftermiethe sein. Adressen abzugeben Ranstädter Steinweg bei Kaufmann Seifert Nr. 11.

Ein Familienlogis von 4 bis 600 ℳ wird von einem Kaufmann Mich. oder früher ab zu miethen gesucht. Offerten bittet man baldigst an das Local-Comptoir Hainstraße 21 part. abzugeben, woselbst Näheres mitgetheilt wird.

Gesucht wird zu Johannis ein Logis bis zum Preis 80 bis 100 Thlr. Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter F. S. # 4. niederlegen.

Gesucht wird bis Michaelis zu beziehen ein **hohes Parterre** oder **erste Etage,** circa 8 oder 9 Zimmer, mit Garten, Gas- und Wasserleitung, Promenade, Dresdner oder westliche Vorstadt gelegen. Gefällige Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. H.

Gesucht wird sofort ein Logis im Preise von 30—40 ℳ. Adr. niederzulegen bei Kaufm. Jungk, gr. Windmühlenstraße 1.

Zu miethen gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein kleines Logis oder Stube und Kammer, unmeublirt.
Adressen unter H. H. # 10. mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine kleine Stube unmeublirt bis 1. April in der Nähe d. Gerberstraße. Adr. Gerberstr. 18, im Hof 3. Thür 1 Tr.

Ein großes Gewölbe nebst Entresol in bester Meßlage ist von Ostern 1868 an zu vermiethen und würden bei jetziger Restaurirung Wünsche des Abmiethers berücksichtigt werden.
Näheres Brühl 89, 4 Treppen.

Ein großes Gewölbe, Ritterstraße, ist für das ganze Jahr sofort zu vermiethen, auch kann selbiges auf Verlangen außer den Messen abgelassen werden.
Näheres zu erfragen im Gewölbe Ritterstraße 19.

Ein kleines Verkaufslocal an dem neuen Verbindungswege von der Kreuzstraße nach Reudnitz ist sofort zu vermiethen, auch kann ein schöner Keller dazu abgegeben werden.
Näheres Grenzgasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Zwei Niederlagen, welche sich auch zu Arbeitslocalen eignen, sind in der langen Straße 13, schrägüber der Kreuzstraße, zu vermiethen durch den Hausmann.

Eine **Restaurations-Localität** in der innern Stadt nebst Wohnung u. Inventar kann am 1. April d. J. oder später unter annehmbaren Bedingungen übernommen werden, und ist das Nähere durch Dr. **Wendler,** Reichsstraße 41, II. zu erfahren.

Zu vermiethen ist eine Localität, passend für eine Restauration oder sonst zu gewerblichen Zwecken, Preis 180 ₰ p. a.
Näheres Petersteinweg Nr. 50 beim Hausmann.

Von Johannis an sind die seither von der Buchhandlung von Alphons Dürr, Querstraße Nr. 30, innegehabten Parterrelocalitäten anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermiethen ist besonderer Verhältnisse wegen schon vom 15. September d. J. die als Geschäftslocal benutzte **1. Etage** in Nr. 14 der Reichsstraße durch
Adv. **Praße,** Goethestraße Nr. 7.

Meßvermiethung.

Zur bevorstehenden und nächstfolgende Messen ist Grimma'sche Straße in 2. Etage ein großes Erkerzimmer nebst Alkoven und Betten zu vermiethen. Adr. bittet man mit „Waaren-Branche" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermiethen ist am Königsplatz im blauen Roß vom 1. April 1867 ab

ein **Familien-Logis** 1 Treppe hoch vornheraus für jährlich 150 ₰,
ein **dergl.** 2 Treppen hoch vornheraus für jährlich 140 ₰,
ein **dergl.** 1 Treppe hoch im Seitengebäude für jährlich 75 ₰,
eine **geräumige gedielte Werkstelle** im Hofe parterre (auch als Niederlage zu benutzen) für jährlich 125 ₰,
eine **Niederlage** im Hofe quervor für jährlich 70 ₰.
Näheres bei **Advocat Heinze,** Obstmarkt 2.

Eine 4. Etage 120 ₰, wird auch getheilt, am Schützenhaus — eine neu tapezierte 1. Etage 90 ₰ nahe der katholischen Kirche — eine 3. Erkeretage 84 ₰ innere Stadt hat 1. April zu vermiethen das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Herrschaftliche Wohnung.

Eine sehr schöne Wohnung mit sehr hellen Räumlichkeiten, Alles tapeziert, die großen Räume parquettirt, mit Gas und Wasserleitung versehen, außergewöhnlich großem hellem Vorsaal und Garten, ist Verhältnisse halber sofort zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße Nr. 14, 1 Treppe links.

Vermiethung.

Die von Herrn Major v. Wuthenow innegehabte 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Salon mit Balcon nebst Zubehör, ist vom 1. Juli a. c. weiter zu vermiethen. — Näheres Zeitzer und Schletterstraßen-Ecke Nr. 15C bei A. Straube.

Vom 1. October 1867 ab

(nach Bes. schon vorher) kann die 1. Etage des Vorderhauses von Nr. 9 am Königsplatz allh. für 380 ₰ jährl. Miethzins bezogen werden (zus. 7 Stuben, 1 Speisesaal, mehrere Stubenkammern und Alkoven, Kellerabtheil. ꝛc.) Auch ein Stück Garten am Hinterhause kann dabei abgegeben werden.
Näheres von Mittag 1 Uhr an bei
Adv. **H. Th. Andritzschky** (Dorotheenstr. 8, 1. r.).

In dem an der alten Burg hier gelegenen Grundstücke zur blauen Mütze ist eine zweite Etage für 120 ₰, eine dritte für 130 ₰ und ein hohes schön gelegenes Parterre mit Garten für 280 ₰ jährlich, ingleichen auch einige Gartenabtheilungen zu vermiethen. Näheres beim
Hausmann **Heine** daselbst.

Die 2. Etage Packhofgasse Nr. 5,

Aussicht nach der Promenade, ist Verhältnisse halber zu Ostern oder Johannis anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen ist ein Parterrelogis von 3 Stuben und 2 Kammern nebst Garten für 90 ₰ Braustraße Nr. 7.

Zu vermiethen ist zum 1. April ein Logis zu 70 ₰
Lützowstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein freundliches Parterrelogis mit Wasseranlage für 104 ₰ zu vermiethen Weststraße Nr. 52.

Zu vermiethen ist eine zweite Etage in Reichels Garten zum 1. April d. J. für 84 ₰. Näheres bei Herrn J. W. Schmidt, Petersstraße Nr. 15.

Kirchstraße Nr. 1

sind **zwei Logis** in **vierter Etage** mit Wasserleitung zu vermiethen. Näheres Kirchstraße 2 parterre.

Eine 1. Etage von 7 Stuben 300 ₰, eine dergl. von 5 Stuben mit Garten 300 ₰, eine 2. desgl. 210 ₰, eine desgl. von 3 Stuben mit Garten 145 ₰, eine 3. desgl. von 5 Stuben 200 ₰, ein hohes Parterre desgl. mit Garten 230 ₰, in der Dresdner Vorstadt, sind von Ostern oder später zu vermiethen durch
das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermiethen 2 freundliche Logis mit Wasserleitung, Preis 94 und 145 ₰. Näheres Herr Kaufmann Schulz, Thomasg.

Zu vermiethen ist noch zu Ostern ein kleineres freundliches Familienlogis. Näheres Hospitalstraße Nr. 42 im Geschäft.

Zu vermiethen ist noch zu Ostern Petersstraße Nr. 34 die zweite Etage, bestehend aus fünf Stuben, heller Küche nebst übrigem Zubehör. Das Nähere daselbst erste Etage.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis, 2 Stuben mit allem Zubehör, Reudnitzer Straße 3, 2 Treppen.

Zu vermiethen 2 Logis für 34 und 52 ₰
Frankfurter Straße Nr. 41 parterre rechts.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen ein Familien-Logis, mit schöner Aussicht und Wasserleitung, vorn heraus zwei Treppen für 92 ₰ Elsterstraße Nr. 29.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis

von Ostern ab bei A. Servant, Brühl 64.

Ein freundlich gelegenes Familienlogis am Marienplatze für 62 ₰ jährliche Miethe für ein paar stille Leute passend, wird am 1. April a. c. vacant.
Alles Nähere lange Straße Nr. 24 parterre.

Ein recht freundliches Logis von 3 Stuben, 2 Alcoven mit Wasserleitung ist für 125 ₰ zu vermiethen
Näheres Weststraße Nr. 28, 1. Etage.

Eine sehr freundliche 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 300 ₰, ist Wegzugs halber noch von Ostern oder Johanni an zu vermiethen in der Nähe des Bezirksgerichts durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Eine höchst noble 2. Etage mit Garten 320 ₰ nahe der kath. Kirche — eine 1. Etage 210 ₰ nahe dem neuen Theater — ein hohes Parterre mit Garten 250 ₰ Inselstraße — eine 2. Etage mit Garten 260 ₰ Leibnizstraße — eine 2. Etage mit Garten 500 ₰ am neuen Theater hat 1. April oder später zu vermiethen das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermiethen ist die 2. Etage bestehend in 5 Stuben und Zubehör Promenadenstraße Nr. 11, parterre zu erfragen.

Eine ganze **erste** sowie eine halbe **zweite** Etage nebst Zubehör und **Wasserleitung,** auch wenn gewünscht mit Garten, ist von **Ostern** dieses Jahres ab zu vermiethen.
Näheres Weststraße 19 parterre.

Zu vermiethen sind bis Ostern zwei Logis, jedes im Preise von 50 ₰. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 35 parterre.

Zu vermiethen
ist eine 3. Etage, 2 Stuben nebst Zubehör, Preis 120 ₰ p. a.
Näheres Petersteinweg Nr. 50 beim Hausmann.

Vermiethung eines Hauses in Plagwitz
als Sommerwohnung oder aufs ganze Jahr **an eine Familie.** Dasselbe besteht aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst einem freundlichen Garten. Näheres **Julius Uhlich,** Zschochersche Straße in Plagwitz.

Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 256j I. ist die erste Etage zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, und kann zu Ostern oder Johannis bezogen werden.

Sommerlogis.

Eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten 200 ℳ für den Sommer oder auch fürs ganze Jahr, eine desgl. 100 ℳ nur für den Sommer sind in Gohlis in der schönsten Lage zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Garçon-Logis.

Zu vermiethen eine freundlich meublirte Stube
äußere Hospitalstraße 13, 2 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist Petersstraße Nr. 40, 4. Etage vorn heraus eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an zwei solide Herrn, meßfrei, nebst Beköstigung.

Zu vermiethen 2 elegante geräumige sehr freundliche Stuben ohne Meubles in Lurgensteins Garten erster Etage.
Näheres daselbst 5g, II Treppen rechts.

Zu vermiethen ist sogleich oder pr. 1. April eine freundlich meublirte Stube mit Hausschlüssel
Johannisgasse 37, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein schön gelegenes Zimmer, meublirt, Frankfurter Straße Nr. 32, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist an einen oder zwei anständige Herren ein **fein** meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer. Näheres
Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 285, 1. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundl. meubl. Stube mit Bett an einen Herrn Glockenstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen und gleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit 2 Betten, meßfrei, an ledige Herren, vorn heraus
Markt Nr. 17, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen ist eine sehr freundliche Stube vorn heraus 2 Treppen mit Haus- und Saalschlüssel Reudnitzer Str. 3, 2 Tr.

Zu vermiethen ist vom 1. April an ein freundliches meublirtes Stübchen mit Kammer Sternwartenstraße Nr. 45, Treppe B, 1 Treppe links bei Döring.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 solide Herren eine Stube mit freundlicher Aussicht Eisenbahnstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine einfach meubl. Stube, separat, sofort zu beziehen Zimmerstraße Nr. 1 in der Restauration.

Zu vermiethen ist eine heizbare meßfreie Stube
Hainstraße Nr. 22, 4. Etage.

Zu vermiethen ist an ein solides Mädchen sogleich oder später eine einfache Stube mit Bett Elisenstr. 29, 2 Tr. links vorn.

Zu vermiethen ist sofort oder später eine geräumige Stube mit Alcoven Neumarkt Nr. 24, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Meubel zum 1. April Sternwartenstraße 34, 3 Treppen rechts.

Billig zu vermiethen eine gut meublirte meßfreie Stube Katharinenstraße Nr. 24, 4. Etage vorn heraus.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer ist vom 1. April an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Colonnadenstraße 10, 1. Et. vorn heraus.

Eine freundliche meublirte Stube, meßfrei, ist sofort oder auch später an ledige Herren zu vermiethen Markt Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Eine separat gut ausmeublirte Stube mit aller Bequemlichkeit, so wie eine separate Kammer mit Bett für Herren oder Damen stehen zu vermiethen Kohlenstraße 7, Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Eine gut meublirte Stube schöner Aussicht ist zu vermiethen
Thalstraße Nr. 12, 3. Etage links.

Ein meublirtes Zimmer ohne Bett kann pr. 1. April an eine solide weibliche Person, welche vorzieht in Familie zu leben und die meiste Zeit zu Hause zubringt, abgegeben werden.
Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre N. S. # 52 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, meßfrei, Haus- und Saalschlüssel ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermiethen Burgstraße 24, 1 Treppe.

Zwei neben einander liegende Stuben, getrennt oder zusammen, mit freundl. Aussicht sind zu vermiethen Brühl Nr. 60, 4. Etage.

Ein großes fein meubl. Zimmer nebst Schlafgemach, Saal- u. Hausschlüssel ist den 1. April an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Weststraße Nr. 20, II.

Zu vermiethen ist eine freundliche Schlafstelle Georgenstraße Nr. 22, Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermiethen
Reudnitzer Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle für Herren ist offen mit Hausschlüssel kleine Windmühlengasse Nr. 8, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Dresdner Straße 33, 2 Treppen vorn. N. Büchner.

Offen ist eine freundl. sep. heizbare Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 1 parterre links.

Offen stehen 2 Schlafstellen für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Halt.

Offen sind Schlafstellen für Herren
Neukirchhof Nr. 27 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit oder ohne Kost Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle, sep. Eingang
Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Baumgarten.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße 15 im Hofe links parterre

Offen ist eine Schlafstelle Königsplatz Nr. 4, vorn heraus 3 Treppen links.

Als Theilhaber zu einer freundl. meßf. Stube wird ein solider Herr gesucht Burgstraße 9, Gartengebäude 2 Treppen.

☛ Ein lediger Herr sucht in einer Familie Mittagstisch pr. Tag 4—5 Ngr., am liebsten in der Dresd. Vorstadt, wäre auch nicht abgeneigt, gleich mit da in einem Stübchen zu wohnen. Offerten erbitte L. 300. durch die Expedit. d. Bl.

Dienstag den 19. März
Abendunterhaltung
des **Lilienclub** und **Jelängerjelieber**
in **Esche's Salon.** Anfang 7 Uhr.

L. Werner.
Heute 7½ Uhr Stunde.
Gothischer Saal.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6–8
im früheren Locale des kaufmännischen Vereins.

Gute Quelle,
Brühl 22.
Humoristisch-musikalische Abendunterhaltung
von der Capelle des Hauses
unter Direction des Herrn **Niepraschk.**
Wegen andern eingangenen Verpflichtungen wird
Msr. Rudolphi dit le Kinsbergen,
Chanteur du théâtre folies dramatique à Paris,
nur noch kurze Zeit debutiren.
Entrée 2½ Ngr. Anfang 7½ Uhr. **A. Grun.**

Leipziger Liederhalle
große Fleischergasse Nr. 24.
Heute **Concert und humorist. Abendunterhaltung**
von dem Coupletsänger **M. Seidel** und Gesellschaft.
Anfang ½8 Uhr. Es ladet freundlichst ein **C. Lange.**

Goldnes Herz, gr. Fleischergasse 29.
Heute Abend **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung** von der Gesellschaft **Rostock, Ermisch** und der Soubrette Fräulein **Hentzel** aus Düsseldorf.
NB. Reichhaltige Speisekarte nebst vorzüglichen Bieren.

Lindenau. Langens Restauration. Lindenau.
Morgen Dienstag zum Jahrmarkt
Concert u. komische Gesangs-Vorträge
unter Mitwirkung der Coupletsänger **Seidel, Wehrmann,** Fräul. **Ernst** aus Hannover. Für gute Speisen, Biere ff. ist bestens gesorgt. Das Musikchor von **Billhardt.**

Wiener Saal.
Heute Montag **Tanzmusik.** Anfang 6 Uhr.

Müllers Restauration, vis à vis Hôtel de Saxe.

Heute **humoristisch-musikalische Soirée** von der Couplet-Sängergesellschaft **Hamann, Edelmann** und einer guten Sängerin. Programm neu, auf Verlangen: der Mucker, Edelmann wie er lacht und weint, wozu ergebenst einladet

J. G. Müller, Klostergasse Nr. 7.

Lindenau.

Im Gasthof zum deutschen Hause

Morgen Dienstag zum **Jahrmarkt** (von früh 7 Uhr an) **Concert.**

NB. Nachmittags von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen, Kuchen und ff. Getränken und bittet um gütigen Besuch ergebenst F. Friedrich.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. **Das Musikchor E. Starke.**

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Herrmann.

Leipziger Salon.

Heute Montag **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr. **F. A. Heyne.**

COLOSSEUM.

Heute Montag **Tanzmusik.**

Anfang 6 Uhr. **E. Prager.**

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Dienstag den 19. d. zum Markt von Mittag an **Concert** und von 4 Uhr an **Tanzmusik.** Carl Jahn.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen Dienstag **von Mittag** an

Concert u. Ballmusik

der Capelle von **F. Büchner.**

Brandbäckerei.

Heute Montag: **Pfannkuchen** mit feinster Fülle, **Fladen, Dresdner Gieß-** sowie div. **Kaffeekuchen.**

Eduard Hentschel.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt für heute Abend **C. E. Werner,** Magazingasse Nr. 12.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch Port. 2½ Ngr. von ½12 Uhr an.

Försters Biertunnel, Reudnitz,

empfiehlt heute **Schlachtfest,** Abends Bratwurst mit Sauerkraut und Erbspurré, sowie jeden Tag einen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. **A. Pötzold.**

Heute früh von 9 Uhr an warmen **Speckkuchen** bei **Friedrich Graßhof,** Roßplatz, goldne Brezel.

Speckkuchen heute Montag von ½9 Uhr an warm beim Bäckermeister **Freyberg,** Petersstraße Nr. 7.

Heute Montag **Speckkuchen** von ½9 Uhr an warm in der Bäckerei von **Bärwinkel,** Grimm. Straße Nr. 31.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute **Schlachtfest!**

Morgen zum **Viehmarkt** empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, gute Weine, diverse warme Getränke und ausgezeichnetes Bier, wozu freundlichst einladet **J. C. Winterling.**

P. P.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich außer meiner **Dresdner Feldschlößchen-Bier-Restauration** mit dem heutigen Tage eine

Gosenstube

errichtet habe, ich werde mich bemühen, dieses Getränk stets in vorzüglicher Güte zu verabreichen, bitte um geneigte Berücksichtigung.

NB. **Heute Pökelschweinsrippchen mit Klößen.**

S. Zierfuss, Eingang: **Grimma'scher Steinweg 54, Johannesgasse 45.**

Münchner Bierhalle, Burgstrasse No. 21.

Auf vielseitiges Verlangen heute **Pfannkuchenschmaus. H. Teichmann.**

W. Rabestein.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen.

Bayerisch Bier à 2 Ngr. von feinster Qualität.

Restauration zum Dresdner Bahnhof.

Feiner Nürnberger Bock. Knauth.

Bockbier aus der Actienbrauerei zum Feldschlößchen in Dresden empfiehlt als vorzüglich **G. Vogels Bierhaus.**

Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

Heute Montag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Carl Jahn.**

No. 1. Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Restauration zur Centralhalle.

Heute Montag zum **Schlachtfest** ladet freundlichst ein **Julius Jaeger.**

Heute Schlachtfest im Kaffeebaum.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **W. Reichmann.**

Schlachtfest nebst ein ff. Lagerbier à 13 Pf. empfiehlt **R. Peters,** Schillerkeller, Hainstraße Nr. 31.

Heute Schlachtfest im blauen Hecht. A. Maue.

Thonberg. Restauration J. L. Hascher.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen,** wozu ergebenst einladet
☛ **Speckkuchen** von 3 Uhr an. **J. L. Hascher.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend **A. Jummel,** Petersstraße Nr. 1.

Goldner Hirsch. **Schweinsknochen mit Klößen, Weißenfelser Lagerbier** ausgezeichnet, empfiehlt für heute Abend **C. G. Mäde.**

Heute früh Speckkuchen Petersstraße 14, Schletterhaus.
Täglich früh Bouillon, echt Bayerisch Bier und Doppel-Lagerbier ausgezeichnet. **Carl Weinert.**

Speckkuchen empfiehlt von ½9 Uhr an **Carl Rohde,** Klostergasse Nr. 4.

Morgen **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet
Katharinenstraße Nr. 16. **L.** verw. **Wallner.**

Verloren wurden den Sonnabend Abend in der Dämmerstunde vom Salzgäßchen bis Neukirchhof ein Paar neue Damenstiefelchen mit Gummieinsatz. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen Dank und Bel. abz. Neukirchh. 5 bei Hrn. Fleischermstr. **Fichtner.**

Verloren wurde Sonnabend ein Brief pr. Adr. Herrn Kaufm. Bernh. Mohrstedt in Leipzig, inliegend ein Lotterieloos. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen Brühl 7, 1 Treppe abzugeben.

Verlaufen hat sich vor längerer Zeit ein schwarzer Kater mit weißem Kehlchen und verschnittenem Pelze.
Der Wiederbringer erhält 15 Ngr. Belohnung Königsplatz 18 bei Richter.

Gefunden wurde vergangenen Freitag im Theater ein Cigarrenetui, abzuholen Hainstraße Nr. 28 bei Carl Schunke.

Aufforderung.

Mit Regulirung des Nachlasses des zu Reudnitz verstorbenen Spielwaaren-Fabrikant Herrn **Wilhelm Löblich** beauftragt, fordere ich alle Diejenigen, welche an denselben Zahlungen zu leisten, oder Anforderungen zu machen haben, andurch auf, solche binnen 14 Tagen an mich abzuführen, resp. bei mir anzumelden.
Leipzig, am 16. März 1867.
Adv. **Th. J. Six,** kleine Fleischergasse 4, II.

Aufforderung.

Frau **Emilie** verw. **Herrlich,** früher in Zwickau, zuletzt in Geithain und jetzt angeblich in oder bei Leipzig wohnhaft, wird hierdurch freundlichst gebeten, ihren jetzigen Aufenthaltsort unter Adresse F. W. W. poste restante Trebsen mitzutheilen.

Im großen Saal der ersten Bürgerschule

heute den 18. März 7—8½ U. A. Vortrag Dr. **Wilhelm Jordan's** über Herkunft und älteste Gestalt des deutschen Epos und Entstehung des Nibelungenliedes, verbunden mit der Recitation des **Hildebrandsliedes,** einigen Proben aus Beowulf, und des **Vorgesanges zur Sigfriedsage.**
Jeder Gebildete hat unentgeltlichen Zutritt.

An die Parteigenossen.

Nächste Sitzung des **Volksvereins** Dienstag (19.) Abends 8 Uhr, **Vereinsbrauerei,** kleiner Saal links. Feststellung der Statuten. **W. Liebknecht.**

Gartenbau-Gesellschaft.

Versammlung: heute Montag den 18. März.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend **Versammlung.** Tagesordnung: Frage Nr. 32 zur Disposition gestellte Waare, Nr. 33 Creditgewährung, und Nr. 35 das Anspruchsrecht des Exporteurs an den Fabrikanten bei einem vorgekommenen Irrthume in der Factur, betreffend.
Der Vorstand.

Heute Montagskränzchen der Stadtverordneten Abends 8 Uhr Centralhalle

Allgemeiner Turnverein.

Alle diejenigen stimmberechtigten Mitglieder, **welche der bestehenden Oppositionspartei nicht angehören,** werden mit Bezug auf die bevorstehende außerordentliche Hauptversammlung zu einer Vorbesprechung für

Dienstag den 19. März Abends 8 Uhr im Schützenhause

hierdurch eingeladen.
Becker. Rauch. Dr. **Schreber. Söhlmann. Strauch. Zschetzschingck.**

Vorläufige Anzeige.

Die Allgemeine Chorprobe zur grossen Aufführung am Todestage Beethovens

den 26. d. M. wird morgen **Dienstag den 19. d. Abends 7 Uhr** im Saale des Schützenhauses stattfinden.
Die mündlich oder schriftlich eingeladenen Damen und Herren, welche an der Aufführung Theil zu nehmen gedenken, werden gebeten, sich pünctlich zu dieser Probe einfinden zu wollen. — **Ausgabe der Billets zur Hauptprobe.**
Das Concert-Directorium des Musikvereins „Euterpe".

Zöllner-Bund.

Dienstag den 19. März Abends 8 Uhr
Probe im Odeon.
Uebung der Petschke'schen Gesänge so wie des Lachnerschen Frühlingsgrußes. D. S.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Hauptprobe für den gesammten Chor in der **Thomaskirche.**
Ausnahmlose und pünctliche Theilnahme wird umsomehr erbeten, als das Zustandekommen einer ersten Orchesterprobe sehr zweifelhaft ist.
Event. Austheilung der Mitwirkungsbillette ꝛc.

Singakademie.

Heute Abend 7 Uhr Uebung.

Der Vorstand.

Nicht künstlich läßt sich ein Weltruf erzeugen, der muß durch Reellität erworben werden.

Das Etablissement des Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1., enthält wesentlich die Erzeugungsstätten dreier weltberühmt gewordenen Producte, die Hoff'sche Malzextrakt-Brauerei, die Malzgesundheitschocoladenfabrik und die Brustmalz-Bonbonfabrik. — Das Malzextrakt-Gesundheitsbier, jenes von Wissenschaft und Aerzten, von Fürsten und Publicum erhobene, unerreicht gebliebene Heilnahrungsmittel, das in vielen Krankenheilanstalten aller Länder angewandt wird, auf den Tafeln der Paläste als ein die Gesundheit conservirendes, wohlschmeckendes und feines Tafelgetränk zu finden ist, haben bereits alle Erdtheile kennen gelernt. Die Malz-Gesundheitschocolade, welche nicht blos von denen, die den Kaffee nicht trinken dürfen, genossen wird, sondern wegen ihres angenehmen Geschmacks und ihrer wohlthätigen Wirkung ein äußerst zahlreiches Publicum und viele Liebhaber unter den höheren Ständen gewonnen hat, wird nach Frankreich, Spanien, Italien und England massenhaft exportirt (früher waren es eben diese Länder, welche ihre feineren Sorten Chocolade uns zuführten). Das stärkende Chocoladen-Pulver für Säuglinge (statt der entbehrten Muttermilch), für sonst schwächliche Kinder (häufig zu Suppen in Haushaltungen verwandt) und die schleimlösenden Brustmalzbonbons nebst Brustmalzzucker, sind schon viel Hunderten brust- und lungenkranker Personen eine letzte Zuflucht geworden, und die Erfolge sagen uns die Berichte, deren wir einige hier auszüglich wiedergeben: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1. Görlitz, 16. Januar 1867. Ich merke, daß meine äußerst geschwächte Verdauung, wenn auch langsam, doch vielleicht sicher, durch geordneten Gebrauch Ihrer heilsamen Stoffe mit Gottes Hülfe anfängt, besser zu werden und so vielleicht mein schon verloren gegebenes Leben erhalten werden kann. Im Verein mit Ihren anderen wohlthuenden Präparaten wirken insonderheit Ihre Malzbonbons ungemein lösend und stärkend auf mein ganz und gar erschlafftes Magen- und Unterleibsnervensystem. **Entel.**" — Deutschwette, 15. Januar 1867. Bitte schnell von Ihren Brustmalzbonbons und der Malzgesundheitschocolade einzusenden. Landrath **von Maubeuge**, Ritter ꝛc." — Hirschberg, den 15. Januar 1867. Indem ich Betrag übersende, widme ich Ihnen meine vorzüglichste Anerkennung für Ihr Malzextract-Gesundheitsbier. Dr. **Tscherner**, Sanitätsrath." — „Marienburg, 16. Januar 1867. Nach mehrjähriger selbsteigner Erfahrung empfehle ich denen, die an Magenverschleimung, Magenkrämpfen, schlechter Verdauung, Blutmangel ꝛc. leiden, das ächte Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, aus reinster Menschenliebe, mit vollständigster Ueberzeugung. **Wilh. Jul. Lomler.**" — Solche Urtheile, von tausend unpartheiischen Seiten ausgesprochen, haben den Weltruf des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers, der Malzgesundheitschocolade und des Chocoladenpulvers, der Brustmalzbonbons und des Brustmalz-Zuckers gegründet.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladenpulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz** ꝛc. hält stets Lager

Julius Kratze Nachfolger, Petersstraße Nr. 2 nahe dem Markt.

Erst jetzt, nachdem **Adolph Küas** aus Berlin am hiesigen Orte Münzgasse Nr. 21 ein Haupt-Depot seiner Malakoff-Fabrikate errichtet hat — findet man zwischen seinen und den hiesigen Fabrikaten einen solchen Unterschied, daß der Kenner unparteiisch dem Adolph Küas'schen Fabrikat das erste Recht einräumen muß. Wer sich von der Richtigkeit unseres Ausspruchs — sei es Laie, sei es Fachmann — überzeugen will, der möge das Fabrikat proben und er wird sich entschieden unserem Urtheil anschließen. Namentlich ist dieser so liebliche Kräuter-Liqueur auch der Damenwelt zu empfehlen.

Mehrere Verehrer
von dem
Adolph Küas'schen Malakoff.

A. A. C.

Weiße Rose, es liegt ein Brief poste restante unter obiger Chiffre. Ihren Brief zu spät erhalten.

Das Berliner Hauptblatt enthielt vor einiger Zeit folgenden Artikel zur Empfehlung unserer rühmlichst bekannten Ricinusöl-Pommade, welchen wir hierdurch zur weiteren Empfehlung unseres Fabrikats veröffentlichen.

Pirna. Gebr. **Süssmilch.**

Seit Jahren hat sich ein sächsisches Fabrikat, die Ricinusöl-Pommade der Gebrüder Süßmilch zu Pirna, eine weite Bahn gebrochen, und die Anwendung dieser Pommade ist, wie Persönlichkeiten aller Stände freudig und gern bekunden, mit dem ruhmreichsten Erfolge gekrönt worden.

Nicht bald hat eine so wirksame, dem Haarwuchs so nahrhafte und kräftige und nachhelfende Pommade so viel Anerkennung, so viel Absatz, so viel Anwendung und eine so große Verbreitung gefunden, als die der Herren Gebrüder Süßmilch zu Pirna in Sachsen.

Selbst in den höchsten Kreisen bei Hofe hat sie sich Eingang verschafft, und nicht blos Deutschland, sondern England, Frankreich und Rußland machen ihre Beziehungen dieses Fabrikats, das überall seine einflußreichen, reellen und heilsamen Wirkungen offenbart.

Nicht leicht giebt es, um blos Sachsen anzuführen, eine Familie, in welcher nicht gerade die Süßmilch'sche Ricinusöl-Pommade zu finden wäre, und ich weiß nach langjähriger Erfahrung in den weitesten Kreisen, daß diese Pommade nicht blos bei schwachem und kranken, sondern auch bei ganz fehlendem Haarwuchse mit glücklichem Erfolge fast stets angewendet wurde. Mögen diese Zeilen dazu dienen, dieses anerkannt kräftige und reelle Haarmittel nah und fern würdig zu empfehlen. Dr. Wolff.

Niederlagen unserer berühmten **Ricinusöl-Pommade,** à Büchse 5 Ngr., haben für **Leipzig:**

Herr **C. Albert Bredow** im **Mauricianum.**
Herr Coiffeur **Bruno Schulze, Petersstraße 18.**

Pirna. **Gebrüder Süssmilch.**

Herrn Fr. Richter in Stettin.

Senden Sie mir doch mit umgehender Post 1/2 Flasche **G. A. W. Mayer**schen **weißen Brust-Syrup***), da derselbe meiner Frau, **welche erst eine halbe Flasche davon gebraucht, wirklich**

ausgezeichnete Dienste

geleistet hat. Schwerin bei Daber, 27. März 1865.

Gaude, Steuerbeamter.

*) Echt und frisch zu haben in **Leipzig** bei
Theodor Pfitzmann, Neumarkt.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weise, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße.
E. A. Schulze, Gerberstraße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

O. C. 100.

Brief liegt bereit unter **meiner** Adresse und No. 200.

N. N.

War nicht saumselig, ohne Schuld Ihren Brief zu spät erhalten. Unter obigen Buchstaben liegt ein Brief für Sie poste restante.

Dem Herrn **H. Weber**
gratuliren zu seinem Geburtstage
Zwei aus dem costümirten Kegelclub.

Fräulein **Julie Gerhardt** gratulirt zu ihrem heutigen 34. Wiegenfeste von ganzem Herzen
Einer aus der Ferne!

Heute Abend Pipen und Flecke

Der Vorstand.

Marino-Club.

Sämmtliche Mitglieder werden gebeten, **heute** Abend den 18. März im Gesellschaftslocal zum B. Roß wegen einer Besprechung sich einzufinden. Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Ein Mitglied.

Herrn **Gustav Poenicke** sage ich hiermit den innigsten Dank für gütige Rückgabe der von mir verlorenen Brieftasche, welche eine Summe von 60 Thlr., den gesammten Betrag meines mühsamen Erlöses enthielt, und deren Verlust meine Existenz schwer gefährdet haben würde. Namentlich aber danke ich dem genannten Herrn für seine aufopfernde Bemühung noch, den unbekannten Verlustträger zu ermitteln und meine große Besorgniß so rasch als möglich zu beenden.

J. Herrlich.

No. 17. Heute bei **Schilling**, Roß- u. Bosenstraßen-Ecke. Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.

—ley. Heute Abend 8 Uhr Probe für sämmtliche Mitwirkende Petersstraße Nr. 28, II. Morgen Abend 8 Uhr **Kränzchen** im Schützenhaus. Ohne Billet kann der Eintritt nicht gestattet werden. **D. V.**

L. L. **Heute Abend pünctlich 8 Uhr im Vereins-Local.**

Löhrs. 2 u. 8 Hof 3 Tr. h. v.

Glocke und Wartburg.

Heute Abend 8 Uhr gesellige Zusammenkunft in Löhrs Hof, früher Schneemanns Restauration.

D. G. 7 Uhr. **Zur Geschichte der Kriegsführungsweise.**

Stolze'scher Stenographen-Verein. Dienstag Abend 8 Uhr bei Stahl's: Vortrag von Herrn St. Moricinski über die russische Kurzschrift von Paulson und Messer, wozu wir Freunde und sich dafür Interessirende ergebenst einladen. **D. V.**

Durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens wurden wir heute hoch erfreut.

Leipzig, den 16. März 1867.

Wilhelm Schröter und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 16. ds. Monats Abends 9 Uhr verschied sanft nach längern Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gerhardine Schwieger geb. Engelbrecht

im 47. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid

Leipzig u. Dresden, 17. März 1867. **Die Hinterlassenen.**

Heute Nachmittag entschlief nach langen und schweren Leiden unser theurer Gatte und Vater, **J. N. Tuma**, Besitzer des Hotel zum Kronprinz, in einem Alter von 68 Jahren.

Grimma, den 16. März 1867.

Die trauernde Familie **Tuma.**

Heute Morgen 1/2 8 Uhr entriß uns der Tod unser einziges Kind **Helene** im Alter von 10 Monaten.

Leipzig, den 17. März 1867.

Gustav Triepel.
Mathilde Triepel, geb. **Kurz.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Erbsen mit Saucischen, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.

Angemeldete Fremde.

Aird, Kfm a. Berlin, Hotel de Russie.
d'Armandville, Kfm. a. London, St. Hamburg.
Attemus, Rent. a. Philadelphia, H. de Pol.
Albrecht, Gtsbes. a. Quedlinburg, H. de Bav.
Baumblatt a. Bamberg,
Bachmann a. Wiesenburg, und
Benning a. Magdeburg, Kflte., H. z. Palmb.
Bispham, Artist a. New-York, H. de Pologne.
v. Below u. Frau, Offizier a. Breslau, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Bemberg, Rent. a. Paris, H. de Baviere.
Cohrs, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Palmbaum.
Drouin, Kfm. a. Heidelberg, Hotel de Russie.
Dornheim, Kfm. a. Cölleda, Rosenkranz.
Dunsing, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Dannert u Fr., Kfm. a. New-York, St. Hamb.
Dietrich, Glashdlr. a. Steinschönau, g. Einhorn.
Eichhorn, Kfm. a. Plauen, Stadt Hamburg.
Ernst Rent. a. Bamberg, Stadt London.
v. Eglofsstein, Rittergutsbesitzer aus Beucha, Münchner Hof.
Fichner, Maschinist a. Cottbus, Brüsseler Hof.
Friedrich, Monteur a. Würzburg, g. Einhorn.
Freyer, Part. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Goldbeck, Kfm. a. Hamburg, H. de Prusse.
Hoff, Restaurateur a. Besenstädt, goldne Sonne.
Haltermann, Kfm. a. Dortmund, grüner Baum.
Höhne, Kfm. a. Eilenburg, H. z. Palmbaum.
Heinicke, Kfm. a. Gera, blaues Roß.
Hill, Artist a. New-York, und
Henninger, Brauereibes. a. München, H. de Pol.
Hunger, Rent. a. Gerstungen, H. de Prusse.
Howard, Kfm. a. Devonshire, Hotel de Baviere.
Kollmann, Kfm. a. Cassel, grüner Baum.
Kreuzer a. Freiburg i/Baden,
Kramer a. Elberfeld, und
Klöcker a. Greiz, Kflte., Hotel zum Palmbaum.
Kendall, Kfm. a. Liverpool, Hotel de Pologne.
v. Kaiserling, Gutsbes. a. Riga, H. de Baviere.
Krolop, Prediger a. Dresden, und
Kretzschmar, Fabr. a. Oschatz, weißer Schwan.
Löwy, Kfm. a. Paris, H. z. Dresdner Bahnhof.
Leipziger, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Lempert, Kfm. a. Annaberg, grüner Baum.
Lohmann, Kfm. a. Schwelm, H. z. Palmbaum.
Liebig, Kapellmeister a. Berlin, H. de Pologne.
Lautner, Part. a. Waldenburg, St. Nürnberg.
Manner, Kfm. a. Wien, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Meisch, Kfm. a. Hohenstein, Münchner Hof.
Opitz, Holzhdlr. a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Oberländer, Kfm. a. Gera, H. z. Thüringer B.
Poech n. Fam., Rittergutsbesitzer a. Loezzen, Hotel de Pologne.
Pitté, Part. a. Freiberg, Hotel de Russie.
Querner, Graveur aus Mühlhausen i/Els., Stadt London.
Rühle, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Reif, Monteur a. Chemnitz, und
Runte, Kfm. a. Hannover, H. z. Palmbaum.
Röhrig, Kfm. a. Hartenstein, Stadt Nürnberg.
Reinhardt, Kfm. a. Hof, und
v. Rudolphi, Rittergutsbesitzer a. Königsberg, Hotel de Baviere.
Schäffer, Part. a. New-York, Hotel de Russie.
Staudinger, Kfm. a. Weißenburg, St. Hamb.
Schöll, Geh. Hofrath a. Weimar, H. z. Palmb.
Theile, Kfm. a. Wehrde, Stadt Hamburg.
Winckelmann, Frau, Part. a. Würzburg, Stadt Nürnberg.
Wachs, Kfm. a. Dresden,
Wiegand, Fabr. a. Altenfeld, und
Wagner, Holzhdlr. a. Marienbad, H. z. Palmb.
Whitney, Kfm. a. New-York, H. de Pologne.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 17. März. Oesterr. Creditactien 173; Oesterr. Staatsbahn 109 3/4; Oesterr. Westbahn 61; Oesterr. Südbahn 110 1/4; 1860er Loose 67 3/4; Silberanl. —; Nationalanl. 55; Wiener Wechsel kurz 78 7/8; Rhein. Eisenbahn 117 3/4; Oberschles. Eisenb. Lit. A. 187 3/4; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 81 1/2; Magdeb.-Wittenberge —; Darmstädter Bank —; Ital. Rente 53 5/8; Russ. Präm.-Anl. —; do. neue 90 3/4; Amerik. 77 7/8.

Wien, 16. März. (Schlußcourse der officiellen Börse.) Beliebt. Neues 5% steuerfr. Anlehen 62.40. 5% Metall. 61.10. Bankactien 737.—. Nordbahn 163.50. Nation.-Anlehen 70.80. Creditactien 185.30. St.-Eisenbahn-Actien-Certificate 209 40. Galizier 219.—. London 128.30. Hamburg 95.50. Paris 51.—. Frankfurt 107.60. Amsterdam 108 50. 1860r Loose 87.30. Lomb. Eisenb. 209.50. 1864r Loose 80.40. Silber-Anl. 77.50. Napoleonsd'or 10.27. Ducaten 606. Silbercoup. 126.—.

Wien, 16. Februar. (Abendbörse.) Anfangs fest, schloß matt. Creditactien 184.70. Nordbahn 163.50. 1860r Loose 86.70. 1864r do. 79.70. Staatsb. 204.50. Czernowitzer 208.80.

Hamburg, 16. März. Fonds begehrt, steigend, Valuten sehr fest. Vereinsbank 109 3/4. Nordd. Bank 120 1/4. Altona-Kiel —. 6% Ver. St.-Anl. pr. 1882 70 1/4. Disconto 1 3/4 %.

London, 16. März. Consols 91 1/8. Ital. 5% Rente 53 3/4. Lombard. 16 11/16. 5% Russen 87. Neue Russen 88. 6% Ver. St. pr. 1882 74 7/16.

New-York, 16. März. Wechselcours auf London 109, Gold-Agio 134 1/2, Bonds 109 1/4, Baumwolle 32, Illinois 115 1/4, Erie —, Petroleum raff. 26.

Liverpool, 16. März. (Baumwollenmarkt). Umsatz 15000 Ballen. Stimmung günstig. Amerikan. Baumwolle 13 5/8, 14 1/8 d, Fair Dholl. 11 1/2, Middl. Fair Dholl. 11, Middling Dhollerah 10 1/2. Omra Dhollerah —, Bengal 8 1/2, Good fair Bengal 9 1/4, Omra 11 1/2.

Manchester, 15. März. Der Markt war fest bei ziemlich großem Geschäft.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 17. März. Das Hamburg-New-Yorker Postdampfschiff „Allemannia", Capt. E. Meyer, am 2. d. M. von New-York abgegangen, ist laut telegraphischer Mittheilung nach einer schnellen Reise von 12 Tagen 15 Stunden gestern 7 Uhr Abends in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die Vereinigten Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 118 Passagiere, 67 Briefsäcke, volle Ladung und 131,614 Dollars an Contanten.

Paris, 16 März Abends. Rouher beantwortet die Interpellation Thiers und erklärt, daß das beste Einvernehmen zwischen den europäischen Mächten herrsche, der ehemalige deutsche Bund sei Frankreich unbequemer gewesen als das jetzige Deutschland.

New-York, 16. März. Der Senat von Louisiana bereitet die verfassungsmäßige Einführung der Reconstructionsbill vor.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von E. Polz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.